



Die vierte Dimension

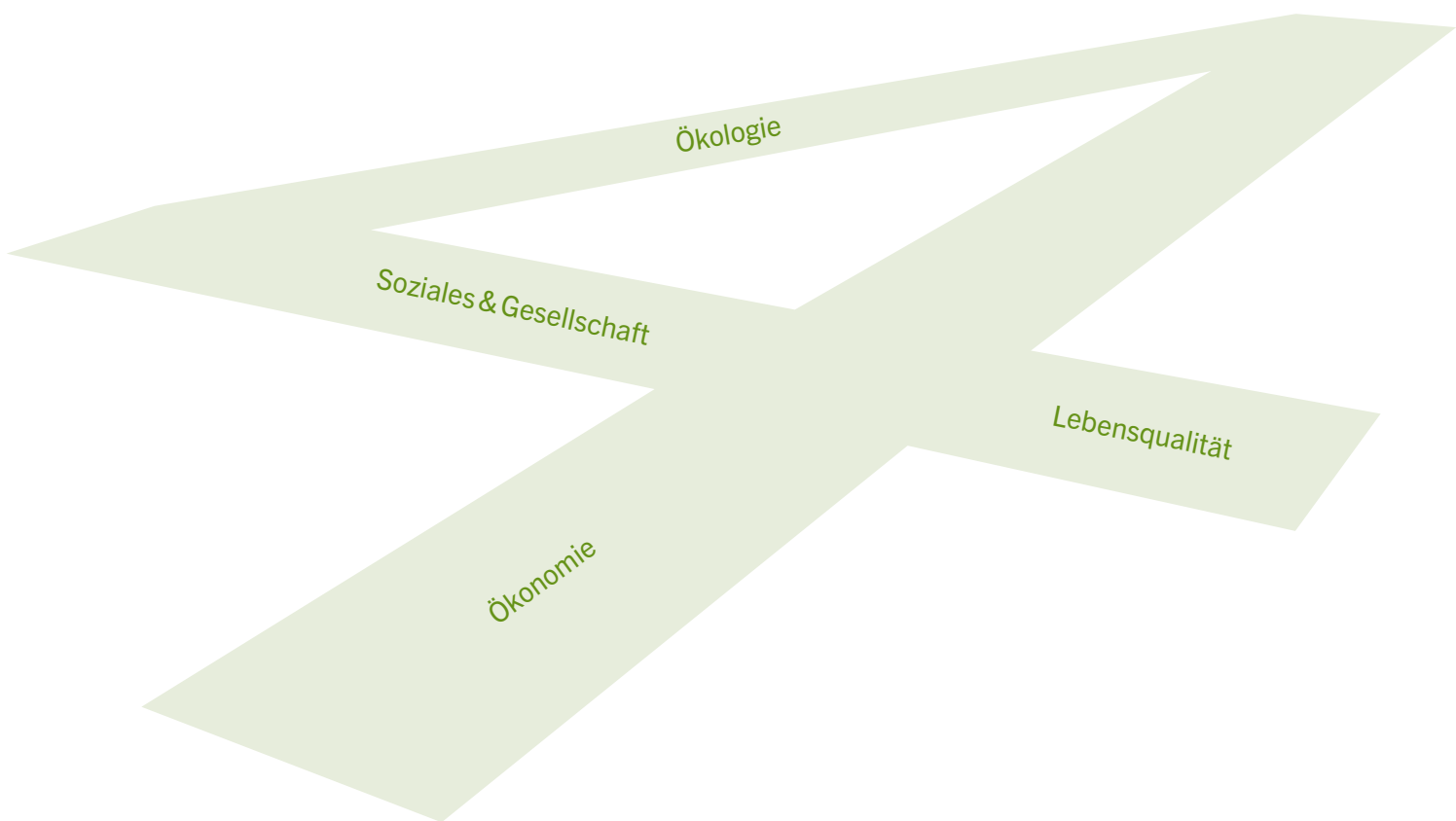
4. Bericht zur Nachhaltigkeit





www.BSR.de/4Dimension





Die vierte Dimension

4. Bericht zur Nachhaltigkeit

Ökonomie

Vorwort
06–07

Über diesen Bericht
14–15

Aufgaben der Berliner Stadtreinigung
16–17

Nachhaltigkeit bei der BSR
18–25

Nutzen für die Stadt
26–27

Kommunales Vorzeigeunternehmen
30–33

Abfallwirtschaft mit neuen Angeboten
34–39

Kundenbetreuung: Know-how
für die wachsende Stadt
40–41

Nutzen für die Stadt
42–43

Ökologie

Klimaschutz: Ziele übererfüllt
46–49

Moderne Umwelttechnologie
mit Mehrwert
50–55

Mobilität: Energiewende beschleunigt
56–57

Allianzen für mehr Nachhaltigkeit
58–61

Abfall: Vermeiden sticht verwerten
62–63

Nutzen für die Stadt
64–65

Soziales & Gesellschaft

Beschäftigtenbefragung:
gute Arbeit in Berlin
68–73

Ausbildung bei der BSR
74–75

Frauenförderung mit Plan
76–77

Wir fördern Vielfalt
78–81

Nutzen für die Stadt
82–83

Zahlen & Fakten

Unsere Leistung für Berlin
86–87

Preise, Auszeichnungen, Siegel
88–89

Nachhaltigkeitsprogramm
90–109

Nachhaltigkeitskennzahlen
110–124

Entsprechenserklärung
Nachhaltigkeitskodex
125



Liebe Leserin,

lieber Leser,

wir freuen uns, Ihnen den nunmehr vierten Nachhaltigkeitsbericht der Berliner Stadtreinigung (BSR) vorlegen zu können. Wir dokumentieren darin, wie wir das Leitbild der nachhaltigen Entwicklung in unserem Unternehmen mit Leben füllen und jeden Tag am fairen Ausgleich ökonomischer, ökologischer und sozialer Interessen arbeiten.

Der vorliegende Bericht legt transparent dar, welche Trends und Entwicklungen unser Nachhaltigkeitsengagement in den Jahren 2015 bis 2018 beeinflusst haben und wie wir ihnen begegnet sind: was wir im Detail unternommen haben, um die Lebensqualität in unserer Stadt weiter zu erhöhen, um unsere Dienste dauerhaft günstig zu halten und um nachfolgenden Generationen eine lebenswerte und intakte Umwelt zu hinterlassen.

Unser Bericht gliedert sich entlang des klassischen Modells der Nachhaltigkeit aus Ökonomie, Ökologie und Sozialem, das wir um die Dimension „Lebensqualität“ erweitern. Fortschritte können wir auf jedem dieser Felder verzeichnen: Ökonomisch ist es uns gelungen, die Gebühren für unsere Dienste stetig gering zu halten. Ökologisch können wir auf unseren großen Beitrag zum Klimaschutz verweisen; sozial auf die mehrfachen Auszeichnungen als beste Arbeitgeberin unserer Branche und beliebtestes Unternehmen Berlins.

Nachhaltigkeit ist nichts, was uns in den Schoß fällt. Wir arbeiten hart daran und wissen, dass wir uns für dieses Leitbild jeden Tag neu einsetzen müssen. Das ist nicht immer einfach, zahlt sich aber stets aus, vierfach sogar: für uns, wenn wir durch solides Wirtschaften unseren öffentlichen Auftrag erhalten und ausbauen können. Für die Berlinerinnen und Berliner, denen wir mit neuen Angeboten das Leben erleichtern. Für unsere Stadt, deren Zukunft wir aktiv mitgestalten. Und für die Umwelt und das Klima, zu deren Schutz wir uns mit klaren Zielen verpflichten.

Wie wir das im Einzelnen erreichen, legt dieser Bericht dar. Als Unternehmen in öffentlicher Hand folgen wir dabei höchsten Standards: Wir legen eine lange Reihe konkreter Kennzahlen vor, die offenlegen, wie weit wir auf dem Weg Richtung Nachhaltigkeit vorangekommen sind und wo wir vielleicht noch einen Schritt zulegen müssen. Mit dem vorliegenden Bericht laden wir Sie ein, darüber mit uns in den Dialog zu treten.

Wir wünschen eine interessante Lektüre und freuen uns auf Ihre Rückmeldung!

Herzlichst

Werner Kehren
Vorstand Finanzen

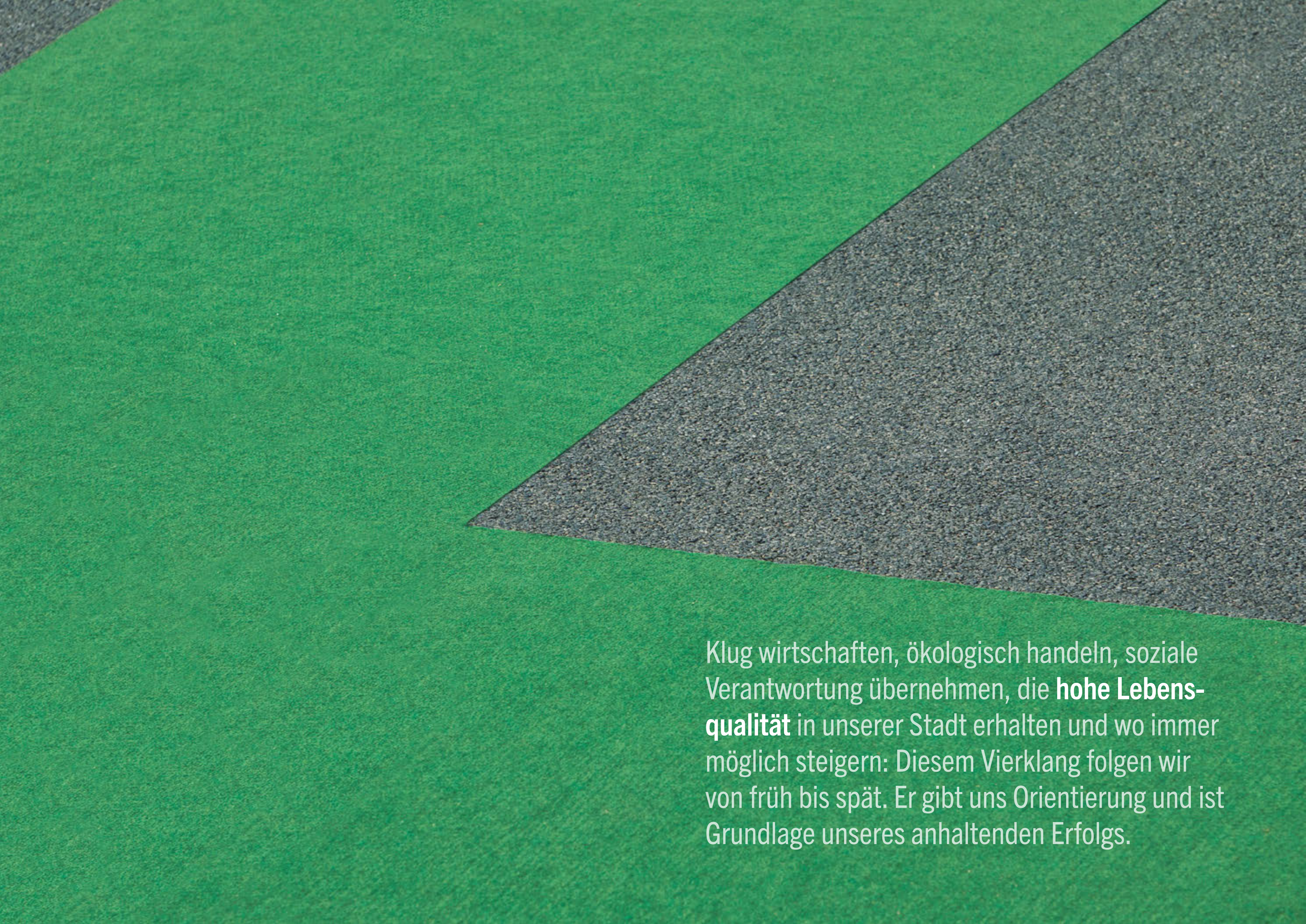
Martin Urban
Vorstand Personal, Soziales und
technische Dienstleistungen

A photograph of a road surface with several sections of bright green paint. The green sections are irregularly shaped and separated by dark asphalt. The text is overlaid on one of the green sections.

Nachhaltigkeit heißt für
uns nicht: hier mal was fürs
Klima tun, da mal was für
mehr Recycling.

The background consists of several overlapping geometric shapes. A large, vibrant green shape dominates the center and right side, with a smaller, darker green shape overlapping it from the bottom left. The remaining areas are filled with a dark grey, textured material, possibly representing asphalt or concrete. The overall composition is abstract and modern.

Nachhaltigkeit heißt für uns:
klare Ziele festlegen, zielgerichtet in
moderne Umwelttechnik investieren, den
Schulterschluss mit Gleichgesinnten
suchen und klar kommunizieren, was eine
zukunftsfähige Gesellschaft braucht.



Klug wirtschaften, ökologisch handeln, soziale Verantwortung übernehmen, die **hohe Lebensqualität** in unserer Stadt erhalten und wo immer möglich steigern: Diesem Vierklang folgen wir von früh bis spät. Er gibt uns Orientierung und ist Grundlage unseres anhaltenden Erfolgs.

Über diesen Bericht

Mit dem vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht geben wir zum vierten Mal Auskunft über unsere ökonomischen, ökologischen und sozialen Leistungen für die Stadt Berlin und ihre Bürgerinnen und Bürger.

Dieser Bericht dokumentiert wichtige Trends und Entwicklungen in unserem Unternehmen im Zeitraum 01.01.2015 bis 31.12.2018. Er orientiert sich dabei am klassischen Dreiklang der Nachhaltigkeit aus Ökonomie, Ökologie und Sozialem, den wir zu einem Vierklang erweitern: Zu einem Modell der Nachhaltigkeit, das für anhaltend hohe Lebensqualität sorgt.

Um ein möglichst komplettes Bild unseres Engagements und des Umfelds, in dem wir uns bewegen, zeichnen zu können, berichten wir ausführlich über unsere Unternehmens- und Nachhaltigkeitsstrategie, unsere diesbe-

züglichen Ziele, Vorhaben und Maßnahmen sowie über die wichtigsten Kennzahlen, mit denen wir unsere Entwicklung im Berichtszeitraum gemessen haben.

Als landeseigenes Unternehmen wirtschaften wir mit öffentlichen Geldern. Über ihre Verwendung für die Umsetzung sozialer, ökologischer und gesellschaftlicher Ziele nachvollziehbar Auskunft zu erhalten, erachten wir als Anrecht aller Anspruchsgruppen unseres Unternehmens. Mit diesem Bericht wenden wir uns unter anderem an folgende Zielgruppen:

Anspruchsgruppen der BSR

Bürgerinnen und Bürger

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Aufsichtsrat

Politik

Verbände und Initiativen

Geschäftspartner und Lieferanten

Presse

Klein-, Mittel- und Großkunden

Senats- und Bezirksverwaltungen

Wettbewerber



Die Forderungen dieser Anspruchsgruppen an unsere Nachhaltigkeitsleistungen sind höchst unterschiedlich. Mit diesem Bericht laden wir ein, über die Möglichkeiten eines Interessenausgleichs in einen gemeinsamen Dialog zu treten.

Den Nachhaltigkeitsbericht ergänzen wir durch eine Entsprechenserklärung zum Deutschen Nachhaltigkeitskodex DNK, den der Rat für Nachhaltige Entwicklung der

Bundesregierung entwickelt hat. Damit machen wir unsere Nachhaltigkeitsleistungen über einen weiteren Kanal transparent und mit den Leistungen anderer Unternehmen vergleichbar.

Unsere bisher abgegebenen Entsprechenserklärungen sind in der Online-Datenbank des DNK unter www.deutscher-nachhaltigkeitskodex.de veröffentlicht. Die jüngste haben wir für 2018 vorgelegt.





Aufgaben der Berliner Stadtreinigung

Die Berliner Stadtreinigung übernimmt als Anstalt des öffentlichen Rechts (AöR) hoheitliche Aufgaben.

Wir wurden vom Land Berlin mit der Abfallentsorgung und der Straßenreinigung sowie dem Winterdienst betraut; außerdem mit weiteren Aufgaben, insbesondere zur Sauberhaltung des Stadtgebietes sowie zur Erfüllung der Verkehrssicherungspflicht.

Finanziert werden diese hoheitlichen Leistungen über Tarifentgelte und eine anteilige Kostenerstattung des Landes Berlin in der Reinigung. Über unsere Tochter- und Beteiligungsgesellschaften bieten wir weitere Entsorgungslösungen. Diese gewerblichen Tätigkeiten sind darauf ausgerichtet, ökologisch positiv zu wirken und Gewinne zu erzielen, um damit das hoheitliche Kerngeschäft zu ergänzen und zu unterstützen.

Als kommunales Unternehmen übernehmen wir Verantwortung für unsere Stadt und ihre Menschen. Wir stellen Mittel und Personal für zahlreiche soziale und ökologische Projekte zur Verfügung, fördern Bildungsinitiativen und machen uns für den Umwelt-, Ressourcen-

und Klimaschutz stark. Als Arbeitgeberin genießen wir weit über unsere Stadt hinaus einen hervorragenden Ruf.

Unternehmerisches Umfeld

Als Unternehmen der öffentlichen Hand wirtschaften wir nicht im luftleeren Raum. Unser Handeln wird von einer Reihe externer Einflussfaktoren geprägt, die unser Unternehmen und unsere Geschäftstätigkeit wesentlich beeinflussen. Zuvorderst sind hier die gesetzlichen Grundlagen zu nennen, darüber hinaus CO₂-Emissionen und Stickoxidbelastung sowie das rasante Bevölkerungswachstum Berlins.

Der politische Rahmen unserer Arbeit erstreckt sich über abfallrechtliche Regelungen wie das Kreislaufwirtschaftsgesetz, Verpackungsgesetz sowie Straßenreinigungsgesetz, daneben betreffen uns gesetzliche Vorgaben weiterer Rechtsgebiete, darunter das Berliner Mobilitätsgesetz oder die europäische Datenschutz-Grundverordnung.

Diese Vorgaben schlagen sich in verschiedenen Regelungen, Programmen und Konzepten nieder, etwa dem „Berliner Abfallwirtschaftskonzept 2020 bis 2030“, dem „Berliner Energie- und Klimaschutzprogramm 2030“, dem Aktionsprogramm „Saubere Stadt“ oder der „Machbarkeitsstudie Kohleausstieg und nachhaltige Fernwärmeversorgung Berlin 2030“.

Unser Know-how für Berlin

Wir arbeiten an allen diesen Programmen und Konzepten aktiv mit und bringen unser Know-how zudem in die Ausgestaltung wichtiger abfallwirtschaftlicher Themen ein. Genannt seien an dieser Stelle nur die weitere Ausdifferenzierung der Abfallfraktionen und der Getrennsammlung sowie künftige Möglichkeiten der Verwertung. Besonderes Augenmerk legen wir auf das Zero-Waste-Konzept, also das möglichst vollständige Vermeiden, Recyceln und Verwerten von Abfällen.

Mit der Gesamtstrategie „Saubere Stadt“ streben wir außerdem eine weitere Optimierung der Stadtsauberkeit an. Dazu haben wir gemeinsam mit dem Berliner Senat und den Bezirken im Berichtszeitraum zahlreiche konkrete Maßnahmen auf den Weg gebracht, z. B. die Einführung von neuen Reinigungsklassen für stark belastete Bereiche.

Um unsere Dienstleistungen künftig noch umweltschonender, leiser und kundenfreundlicher zu erbringen, setzen wir in unserem Fuhrpark seit Langem auf alternative Antriebe. Inzwischen betreiben wir zum Beispiel die Hälfte unserer Müllsammelfahrzeuge mit selbst erzeugtem Biogas aus Bioabfall. Ergänzend setzen wir zunehmend auf die Elektromobilität.



Beteiligungen der BSR



Berlin Recycling GmbH
BSR-Anteil: 100 Prozent



Fuhrpark Business Service GmbH
BSR-Anteil: 100 Prozent



GBAV Gesellschaft für Boden- und Abfallverwertung mbH
BSR-Anteil: 51 Prozent



BRAL Reststoff-Bearbeitungs GmbH
BSR-Anteil: 50 Prozent





Dr. Markus Spitznagel, Nachhaltigkeitsbeauftragter und Marion Bühl, Energiemanagerin, verstehen Nachhaltigkeit als Zukunftsarbeit – im Beruf und privat!
www.BSR.de/4Dimension

Nachhaltigkeit bei der BSR

An mehr Nachhaltigkeit arbeiten wir nicht mal eben so nebenbei. Um unser Geschäft und unsere Stadt zukunftsfähig zu machen, setzen wir auf messbare Ziele, klare Zuständigkeiten und durchdachte Strategien.

Denn ohne solch einen klaren Rahmen – das ist unsere feste Überzeugung – lassen sich die Herausforderungen unserer Zeit kaum mehr lösen. An ihrer Bewältigung mitzuwirken, erachten wir als Verpflichtung, die für uns als öffentliches Unternehmen in besonderem Maße gilt.

Um die Erderwärmung einzudämmen, haben wir uns gegenüber dem Land Berlin bereits 2005 zu einer ersten ehrgeizigen Klimaschutzvereinbarung mit konkreten CO₂-Minderungszielen verpflichtet. Dieser Vereinbarung folgten zwei weitere, die jüngste im April 2017. Die in diesen Vereinbarungen verzeichneten Ziele und Selbstverpflichtungen hatten und

haben großen Einfluss auf unser Geschäft, unsere Investitionen sowie die strategische Ausrichtung unseres Unternehmens.

Nicht minder groß ist der Einfluss des rasanten Bevölkerungswachstums unserer Stadt auf unsere unternehmerische Ausrichtung. Es äußert sich in einem massiven Zuzug, den das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg für die Jahre 2015 bis 2018 auf durchschnittlich 47.700 Menschen im Jahr beziffert. Begleitet wird dieses Wachstum durch einen sprunghaft gewachsenen Berlin-Tourismus: Im Jahr 2018 besuchten rund 13,5 Millionen Gäste unsere Stadt. 2015 waren es mit knapp 12,4 Millionen Menschen noch rund zehn Prozent weniger.

46.019



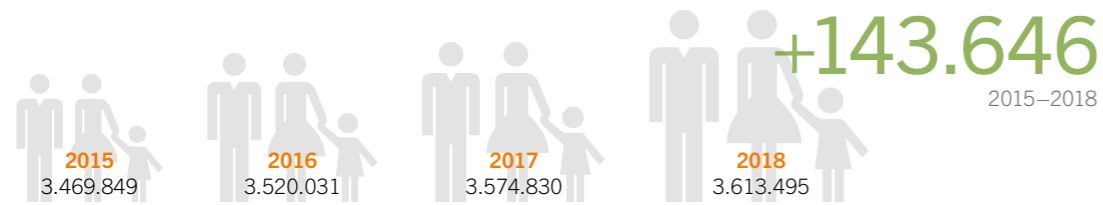
Einwohner hat der Ortsteil Staaken (2019). Das entspricht ungefähr dem jährlichen Zuzug nach Berlin.



Link zum Film

Bevölkerungswachstum Berlin

Bevölkerungsstand am Jahresanfang



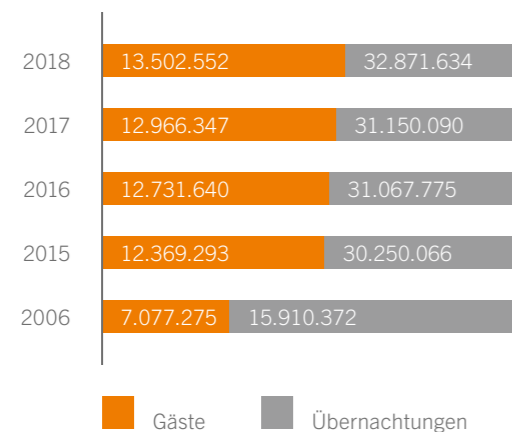
Wachsende Stadt bringt Mehrarbeit

Beide Entwicklungen sprechen für Berlin. Sie führen jedoch zu erheblicher Mehrarbeit für uns. Verschärft wird dies durch den Trend zum Außer-Haus-Verzehr und die Verlegung vieler Lebensbereiche nach draußen, nicht zuletzt in die Berliner Parks und Grünanlagen, die in den vergangenen Jahren mehr und mehr zu Orten der Begegnung geworden sind. Einher ging dies leider mit einem steigenden Abfallaufkommen vor Ort. Den Berliner Senat hat das ab 2016 veranlasst, uns sukzessive mit der Reinigung zahlreicher Parks und Grünanlagen zu betrauen.

Neben diesen für unser Geschäft maßgeblichen Entwicklungen spüren wir die Folgen einer Reihe weiterer Megatrends, etwa des demografischen Wandels, der Individualisierung und vor allem der weiter Tempo aufnehmenden Digitalisierung. Um sie zum Vorteil unserer Arbeit und unserer Stadt nutzbar zu machen, erarbeiten wir derzeit eine umfassende Digitalisierungsstrategie für unser Unternehmen.

Entwicklung der Tourismuszahlen in Berlin

2006, 2015–2018



125 Mio.

Übernachtungen von 2015 bis 2018



Als kommunales Vorzeigunternehmen übernehmen wir Verantwortung für die zukunftsorientierte Gestaltung von **Stadtsauberkeit, Entsorgungssicherheit und Kreislaufwirtschaft** und sorgen damit für hohe Lebensqualität in der wachsenden Metropole Berlin

Wir gewährleisten Tarifstetigkeit und Wirtschaftlichkeit

Wir sichern eine hohe Kundenorientierung bei Dienstleistungen und Qualität

Wir erfüllen unsere ökologische Verantwortung für nachfolgende Generationen

Wir sind eine attraktive Arbeitgeberin und erfüllen unsere soziale Verantwortung für die Beschäftigten und Berlin

Das Strategiehaus der BSR

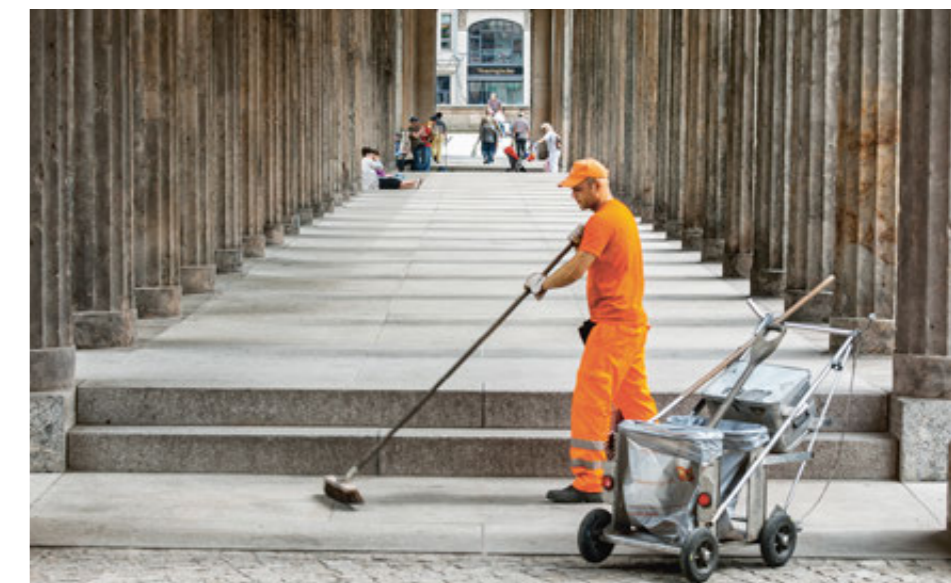
Weiterentwicklung unserer Strategie

Um den genannten Trends sowie weiteren gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklungen angemessen begegnen und unsere Stadt langfristig mitgestalten zu können, entwickeln wir unsere Unternehmensstrategie kontinuierlich weiter.

Sie folgt dem übergeordneten Anspruch, dass wir als kommunales Vorzeigunternehmen für die wachsende Metropole Berlin Verantwortung für Stadtsauberkeit, Kreislaufwirtschaft und nachhaltige Entsorgungssicherheit übernehmen und damit für eine hohe Lebensqualität in unserer Stadt sorgen.

Tragende Säulen der Strategie sind die Gewährleistung niedriger Tarifentgelte und Tarifstetigkeit sowie die Sicherung der Qualität und der Kundenorientierung bei unseren Dienstleistungen. Dabei übernehmen wir ökologische Verantwortung für nachfolgende Generationen und soziale Verantwortung für unsere Beschäftigten, das Land Berlin und die Menschen in unserer Stadt.

Unser Nachhaltigkeitsanspruch leitet sich aus unserer Unternehmensstrategie ab. Sie verpflichtet uns zum gleichberechtigten Ausgleich ökonomischer, ökologischer und sozialer Interessen und zur Bewahrung einer anhaltend hohen Lebensqualität in der wachsenden Metropole Berlin. Unsere Strategie gibt uns damit einen klaren Rahmen für unser Tagesgeschäft sowie die mittel- und langfristige Ausrichtung unseres Unternehmens vor.





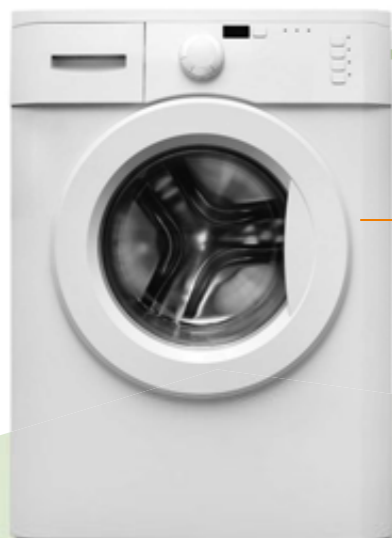
Energiestrategie 2020

Flankiert wird unsere Unternehmens- und Nachhaltigkeitsstrategie von unserer Energiestrategie, mit der wir bis 2020 alle Einheiten und Wertschöpfungsstufen unseres Unternehmens klimabewusst und energieeffizient ausrichten. Ziel ist, bis dahin unseren Energieverbrauch im Durchschnitt über alle Energieträger um zehn Prozent gegenüber dem Niveau des Jahres zu 2009 senken.

Gleichzeitig wollen wir bis 2020 die Produktion von Strom und Wärme aus erneuerbaren Energien um sieben Prozent steigern. Die Hauptenergiequelle ist unser Müllheizkraftwerk Ruhleben.

Regeln guter Unternehmensführung

Wesentliche gesetzliche Vorschriften zur Leitung und Überwachung unseres Unternehmens dokumentiert der Corporate Governance Kodex der BSR. Er basiert auf anerkannten Standards verantwortungsvoller Unternehmensführung und macht unsere Unternehmenspolitik transparent und nachvollziehbar. Aufsichtsrat und Vorstand der BSR erklären sich jährlich gemeinsam dazu.



12,25 Mio.

Waschmaschinenladungen könnten mit den zusätzlichen 7% Strom aus erneuerbaren Energien gewaschen werden.



Nachhaltigkeit: Zuständigkeiten fest verankert

Die Zuständigkeit für das Thema Nachhaltigkeit liegt beim Gesamtvorstand. Das Nachhaltigkeitsmanagement der BSR ist dem Vorstandsbüro Energie, Umwelt, Innovationen angegliedert. Es wirkt zudem inhaltlich mit bei der Erarbeitung der Umweltstrategie und des ökologischen Profils der BSR.

Das Vorstandsbüro ist verantwortlich für das Abstimmen und Verfolgen der Nachhaltigkeitsziele der BSR, das Überwachen der Zielerreichung und Einleiten von Maßnahmen zur Gegensteuerung sowie für die Nachhaltigkeitsberichterstattung.

Steuerung von Nachhaltigkeit

Zur Steuerung unserer Nachhaltigkeitsleistung nutzen wir ein umfangreiches Set von Kennzahlen. Wir messen und dokumentieren unter anderem unsere Treibhausgasemissionen,

unseren Wasser- und Rohstoffverbrauch oder die Menge der verbrauchten und erzeugten Energie sowie den Anteil von Frauen in Führungspositionen. Diese Kennzahlen erheben wir fortlaufend.

Zur Steuerung, Prüfung und Kontrolle unserer betrieblichen (Nachhaltigkeits-)Prozesse nutzen wir das integrierte Qualitäts-, Umweltschutz- und Arbeitssicherheitsmanagementsystem QUAMS, das den internationalen Normen ISO 9000 ff. und 14000 ff. folgt.

Mit QUAMS können wir die Folgen einer Entscheidung schon vor ihrer Umsetzung durchleuchten, etwa in Hinblick auf ihre Sozial- und Umweltverträglichkeit. Zudem leiten wir mit diesem System aus strategischen Zielen konkrete Vorgaben für unsere Beschäftigten ab, unter Berücksichtigung vorgegebener Normen und gesetzlicher Anforderungen.



Im Aufbau: erweitertes Nachhaltigkeitsmanagementsystem

An der weiteren Integration der Ziele und Maßnahmen aus unseren unterschiedlichen Systemen, Prozessen und Vereinbarungen zur Nachhaltigkeit arbeiten wir derzeit. Mit diesem im Aufbau befindlichen Nachhaltigkeitsmanagementsystem wollen wir unsere betrieblichen Prozesse noch enger mit den Nachhaltigkeitsanforderungen verknüpfen.

Identifizierung wesentlicher Nachhaltigkeitsthemen

Um wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte der kommunalen Abfallwirtschaft und Stadtreinigung herauszuarbeiten, haben wir uns im Berichtszeitraum aktiv in eine Nachhaltigkeitsinitiative unserer Branche eingebracht, gemeinsam mit weiteren führenden Unternehmen und renommierten Nachhaltigkeitsexperten.

Download

Branchenleitfaden zum Deutschen Nachhaltigkeitskodex für Unternehmen der Abfallwirtschaft und Stadtreinigung
www.deutscher-nachhaltigkeitskodex.de/de-DE/Documents/PDFs/Leitfaden/Abfallwirtschaft



In einem mehrmonatigen Prozess arbeiteten wir folgende Themen als wesentlich für die Abfallwirtschaft und Stadtreinigung heraus:

Transparenz

Schließen der Stoffkreisläufe

Klima- und Umweltschutz

Stadtsauberkeit und Winterdienst

Abfallvermeidung

Kundenorientierung

Hinzu kommen vier weitere Themen, die alle Betriebe betreffen:

Wirtschaftliche Leistung

Compliance

Mitarbeiterorientierung

Transformationsrolle der Branche

Im Ergebnis dieser Zusammenarbeit wurde zudem ein Branchenleitfaden zum Deutschen Nachhaltigkeitskodex DNK für Unternehmen der Abfallwirtschaft und Stadtreinigung erarbeitet und veröffentlicht.

Seit 2017 führen wir wieder regelmäßige Beschäftigtenbefragungen durch. Sie geben uns ebenso wie unsere regelmäßigen Marktforschungen Hinweise zu Nachhaltigkeitsaspekten, die unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die Berlinerinnen und Berliner als wesentlich für unser Geschäft erachten.

Transparente Nachhaltigkeitsleistung

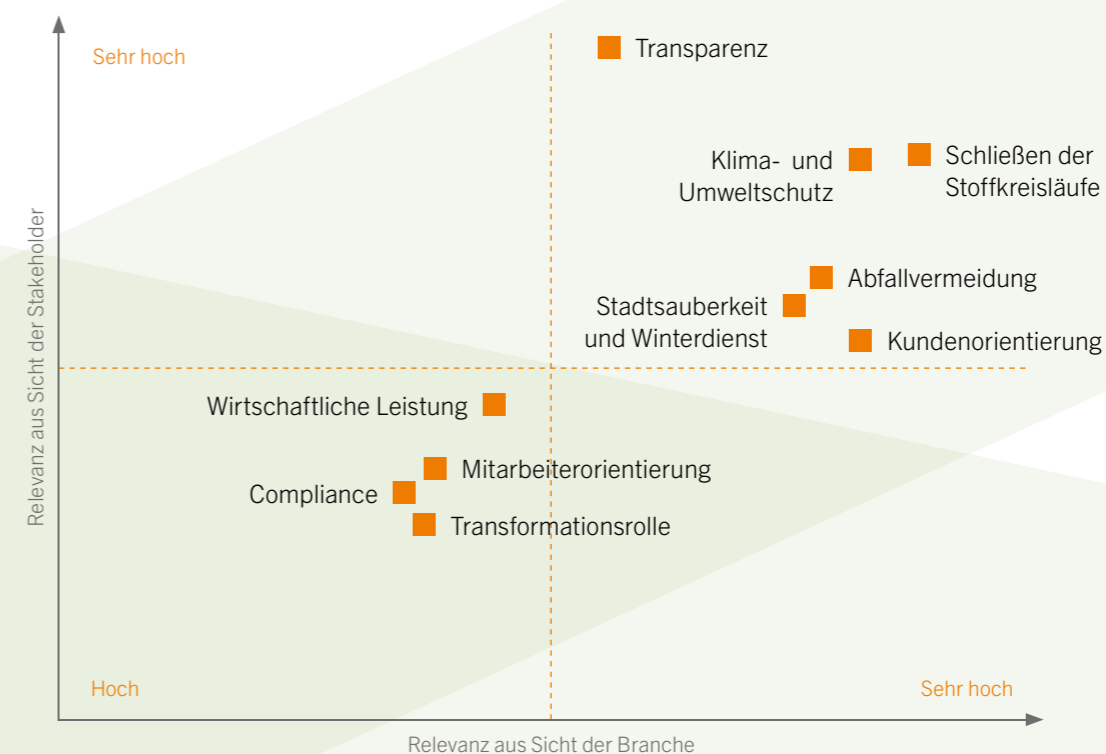
Unsere Nachhaltigkeitsleistung machen wir ohne Abstriche transparent, nicht nur mit unserer Nachhaltigkeitsberichterstattung. In unseren jährlich erscheinenden Geschäfts- und Lageberichten informieren wir ausführlich über alle wesentlichen umweltbezogenen und gesellschaftlichen Themen in unserer Verantwortung.

Daneben legen wir in unserer jährlich erscheinenden Entsorgungsbilanz Art und Herkunft der von uns angenommenen Abfälle sowie deren Entsorgungswege offen.

Entsprechenserklärungen zum Deutschen Nachhaltigkeitskodex DNK flankieren unsere Nachhaltigkeitsberichterstattung. Der vom Rat für Nachhaltige Entwicklung der Bundesregierung entwickelte Kodex macht die Nachhaltigkeitsleistung von Unternehmen transparent und leichter vergleichbar. Wir haben uns bislang viermal zum DNK erklärt, zuletzt im Jahr 2019 für das Jahr 2018.

Wesentlichkeitsmatrix

der kommunalen Abfallwirtschaft und Stadtreinigungen



Nutzen für die Stadt

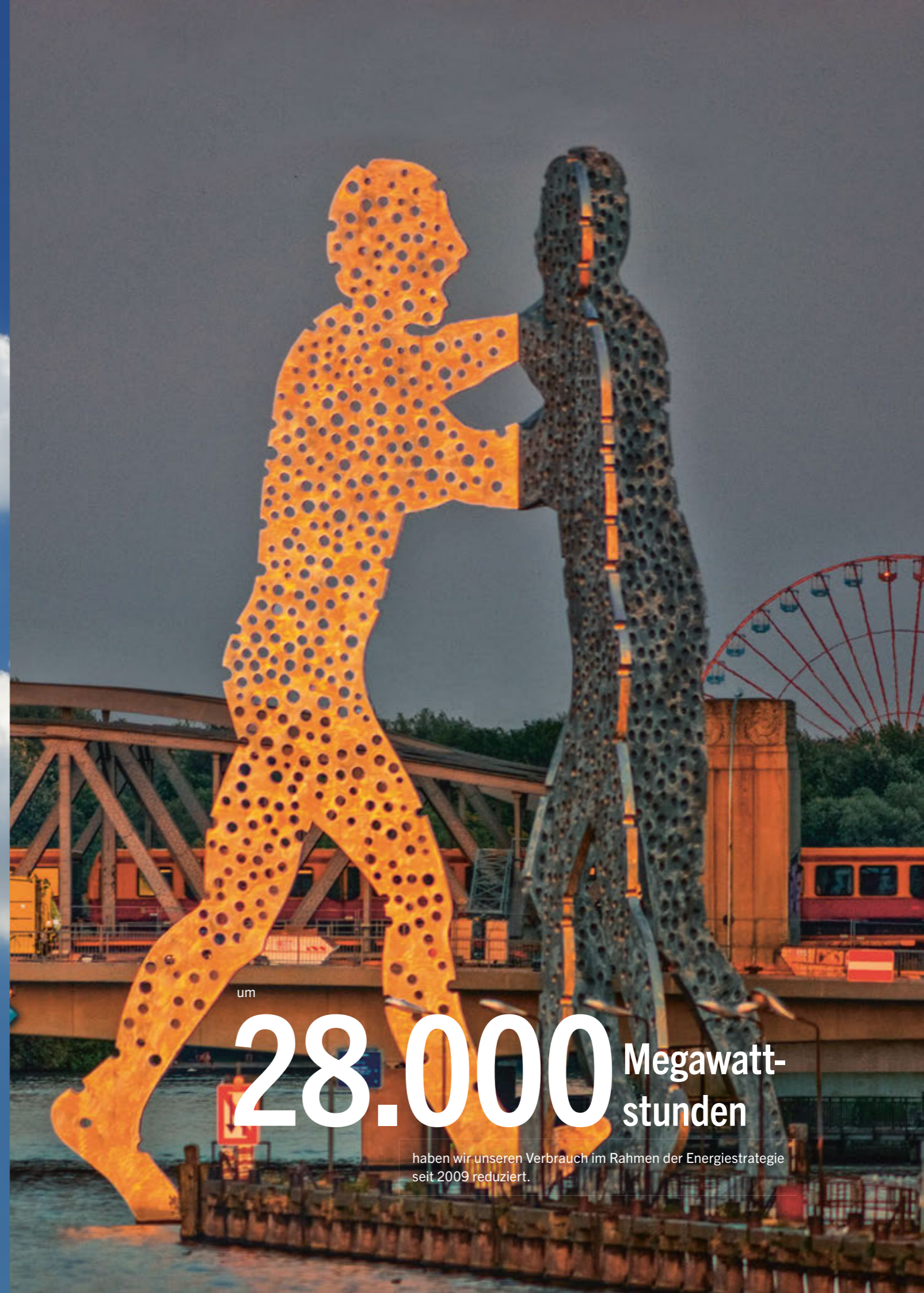
Ziele

67.000 Tonnen CO₂

wollen wir zukünftig im Zuge der 3. Klimaschutzvereinbarung jährlich einsparen.

um **28.000** Megawattstunden

haben wir unseren Verbrauch im Rahmen der Energiestrategie seit 2009 reduziert.





Ökonomie



Ursula Hemann, Abteilungsleiterin
Kostenrechnung und Systeme, versteht
Ökonomie als ihre Verantwortung, selbst
etwas zu tun. www.BSR.de/4Dimension

Kommunales Vorzeigeunternehmen

Unsere Unternehmensstrategie folgt dem Anspruch, dass wir als kommunales Vorzeigeunternehmen für Stadtsauberkeit, nachhaltige Verwertung und Entsorgung stehen.

Getragen wird dieser Anspruch von zwei festen Säulen: unserer unbedingten Kundenorientierung und der Gewährleistung dauerhaft niedriger Tarifentgelte.

Im Berichtszeitraum ist es uns gelungen, unsere Tarife für Straßenreinigung und Abfallentsorgung um nicht mehr als zwei Prozent jährlich anzupassen. Dieses Ziel verfolgen wir weiter. Dazu haben wir uns Ende 2015 explizit in unserem neuen Unternehmensvertrag mit dem Berliner Senat bekannt.

Neuer Unternehmensvertrag

Der Vertrag gibt uns vor, unsere Kundentarife bis zum Jahr 2020 um maximal 1,9 Prozent jährlich zu erhöhen und sicherzustellen, dass Berlin weiter zu den fünf deutschen Großstädten mit den niedrigsten Gebühren für Abfallentsorgung und Straßenreinigung zählt.

Mit dem neuen Vertrag unterstreichen das Land Berlin und die BSR zudem, dass die Aufgaben der Abfallverwertung und -entsorgung sowie der Stadtreinigung am besten durch uns als eigenständiges öffentliches Unternehmen erledigt werden. Diese gegenseitige Vereinbarung ist bis zum Jahr 2030 festgeschrieben. Sie verpflichtet uns zudem zu einer aktiven Personalpolitik und zur Erfüllung weiterer Umwelt- und Klimaschutzziele.

Kosten-Nutzen-Management

Um dauerhaft niedrige und stetige Müll- und Reinigungsgebühren gewährleisten zu können, unterliegen alle Unternehmensbereiche der BSR einem strengen Kosten-Nutzen-Management. Es legt offen, welche Investitionen, Prozesse oder Projekte tatsächlich Mehrwert schaffen, und bietet uns eine belastbare Grundlage, um mit möglichst geringen Mitteln den größten Nutzen zu erzielen.



35
Erdumrundungen entsprechen
den 1,5 Millionen Kilometern
der jährlichen Straßenreinigung.



Link zum Film

170.000
Kubikmeter Trinkwasser eingespart

Kostensenker Tiefbrunnen

Für Spülfahrzeuge, die Fahrzeugwäsche oder die Herstellung von Salzlauge für den Winterdienst nutzen wir überwiegend Wasser aus 17 unserer Tiefbrunnen. So sparen wir jährlich zwischen 130.000 und 170.000 Kubikmeter Trinkwasser und 220.000 bis 320.000 Euro ein.



Kosten und Nutzen optimiert: differenzierter Winterdienst

Im Winterdienst gewährleisten wir die Verkehrssicherheit bei bestmöglichem Umweltschutz und größter Wirtschaftlichkeit. Feuchtsalz zur Glättebekämpfung dosieren wir genau: mit fünf bis maximal 25 Gramm pro Quadratmeter auf Hauptstraßen und Kreuzungen.

5-25
Gramm Feuchtsalz pro Quadratmeter

Wissenschaftliche Bewertung von Umweltwirkungen

Für möglichst zielgenaue ökologische Kosten-Nutzen-Abwägungen greifen wir auf die Expertise renommierter Forschungsinstitute zurück: Den ökologischen Nutzen unserer Arbeit haben wir im Jahr 2018 für ausgewählte Maßnahmen vom Institut für Umwelt- und Verfahrenstechnik an der Hochschule für Technik Rapperswil (Schweiz) untersuchen lassen. Das Heidelberger Institut für Energie- und Umweltforschung (ifeu) haben wir im Berichtszeitraum mit der Bewertung der Abfallentsorgung der BSR anhand ausgewählter ökologischer Kriterien beauftragt.

Effizienz in der Reinigung

Kosten und Nutzen wägen wir auch bei der fortlaufenden Optimierung unserer Touren der Müllabfuhr und Reinigung ab. Erst so wird es möglich, das uns anvertraute Reinigungsgebiet kosten- und zeiteffizient sauber zu halten.

In unserer Geschäftseinheit Reinigung sind wir für die Reinigung von rund 1,5 Millionen Kilometern Fahrbahnen und Gehwegen verantwortlich. Daneben leeren wir im Jahreschnitt rund 6,2 Millionen Mal die im Stadtgebiet verteilten Papierkörbe, reinigen die Straßengullys, sammeln im Herbst Laub und erledigen den Winterdienst auf Fahrbahnen, Radstreifen und Fußgängerüberwegen.



Parkreinigung: Leistungen ausgebaut

Im Zuge unseres neuen Unternehmensvertrages mit dem Land Berlin wurden unsere Zuständigkeiten in der Straßenreinigung deutlich erweitert: Der Senat hat uns mit der Reinigung ausgewählter Berliner Parks und Grünflächen beauftragt, um dort den aus der Straßenreinigung gewohnten hohen Sauberkeitsstandard zu etablieren, zunächst in zeitlich begrenzten Pilotprojekten.

Das 2016 mit zwölf Parks gestartete Vorhaben wurde in den Folgejahren deutlich ausgeweitet und umfasst seit Sommer 2018 47 Berliner Parks, Grünflächen und Spielplätze sowie drei Forstgebiete. Um die Reinigung der Areale zu stemmen, haben wir zusätzliches Personal eingestellt, je 50 Frauen und Männer.

Die Zufriedenheit der Nutzerinnen und Nutzer der von uns gereinigten Parks und Spielplätze ist sprunghaft gestiegen: In den Parkanlagen von 48 Prozent vor unseren Einsätzen auf 82 Prozent, nachdem wir übernommen hatten; auf den Spielplätzen legte die Zufriedenheitsquote von 41 auf 77 Prozent zu.



Notfallbewässerung für Stadtbäume

Im Hitzesommer 2018 sind wir von Juli bis August täglich zur Notbewässerung der darbedenden Berliner Stadtbäume ausgerückt. Insgesamt bewässerten wir 8.140 Straßenbäume.

8.140
Straßenbäume notbewässert

Abfallwirtschaft mit neuen Angeboten

Berlin wächst. Und wir wachsen mit: Unsere Angebote weiten wir systematisch aus, um sie an die sich ändernden Bedürfnisse der Berlinerinnen und Berliner anzupassen sowie an neue Vorgaben, die uns der Gesetzgeber mit auf den Weg gibt.

Im Berichtszeitraum haben wir Angebot und Dienste unserer Geschäftseinheit Müllabfuhr erweitert. Wir haben neue Services entwickelt und bestehende zum Teil deutlich ausgebaut, darunter unser Angebot an Unterflurcontainern.

Die in die Erde eingelassenen Container fassen bis zu fünf Kubikmeter Müll und ersetzen so fünf herkömmliche 1.100-Liter-Tonnen. Sie schaffen dadurch Platz im Wohnumfeld und werten es sichtbar auf. Zum Stichtag 31.12.2018 hatten wir stadtweit insgesamt 272 Unterflurcontainer installiert.

Restmüllaufkommen im Berichtszeitraum

Angaben in Tonnen



arc32: reduzierte Einwurfhöhe, steigende Nachfrage

Installierte Tonnengestelle

61

2015–2018

Unterflurcontainer: Angebot ausgebaut

Installierte Anlagen

272

2015–2018



arc32: Barrieren aus dem Weg geräumt

Zunehmende Nachfrage verzeichnen wir auch für unseren „Einwurfelfer“ arc32. In das System lassen sich herkömmliche 240-Liter-Tonnen einhängen und um 32 Grad nach vorn neigen, wodurch die Einwurfhöhe auf das barrierefreie Maß von unter 85 cm sinkt. Wir haben das Tonnengestell an zahlreichen Stellen in der Stadt installiert.

Als zusätzliche Leistung für Privatkunden haben wir im Berichtszeitraum eine neue Laub- und Gartentonne eingeführt. Wir bieten sie für 16 Euro je Entleerung an.

Ideenwettbewerb zu Müllstandplätzen

Von November 2016 bis Februar 2017 haben wir mit dem Wettbewerb „Tonne Idee“ nach neuen Ideen für die Gestaltung von Müllstandplätzen in der wachsenden Stadt gesucht. Aufgerufen hatten wir dazu gemeinsam mit dem Bund Deutscher Architekten BDA, unserer Tochter Berlin Recycling und dem Verband Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen BBU. Prämiiert wurde unter anderem ein Müllstandplatz, der von einer Kletterwand eingehaust und verdeckt wird.





Recycling-Höfe: weitgehend kostenfreie Services

Wir betreiben über das gesamte Stadtgebiet 15 Recyclinghöfe mit sechs Schadstoffsammelstellen. 2018 wurden dort bei 2,69 Millionen Kundenbesuchen insgesamt 154.314 Tonnen Wertstoffe und Abfälle abgegeben. Die meisten Stoffe nehmen wir kostenlos entgegen.

Im Geschäftsjahr 2016 hat der Aufsichtsrat der BSR grünes Licht für das Projekt Standortentwicklung Gradestraße gegeben. Die Arbeiten umfassen die Neugestaltung des Recyclinghofs und einer Umladestation. Wir reagieren damit unter anderem auf das anhaltende Bevölkerungswachstum in Berlin, durch das wir steigende Sammelmengen beim Recycling erwarten.



Neue Kapazitäten im Aufbau

Die Standortentwicklung Gradestraße ist eines unserer größten Investitionsprojekte im Berichtszeitraum und der erste Baustein zur Umsetzung unseres modernisierten Recyclinghof-Konzepts. Nach Abschluss der Arbeiten bietet der Standort Kapazitäten für jährlich 49.000 Tonnen Wertstoffe.

Damit gewährleisten wir die Entsorgungssicherheit in Berlin und kompensieren die wegfallenden Kapazitäten eines anderen BSR-Recyclinghofs, dessen Betriebsgenehmigung ausläuft. Zudem zahlt die Neugestaltung des Standortes Gradestraße auf die Tarifstetigkeit und Nachhaltigkeit ein, und das umso stärker, je mehr Wertstoffe dort zurückgewonnen werden können.

Nachsorge für Altlasten

Unsere Geschäftseinheit Abfallbehandlung/ Stoffstrommanagement ist für die Nachsorge der 2005 stillgelegten Abfalldeponien zuständig und stellt sicher, dass aus ihnen keine klimaschädlichen Deponiegase entweichen oder Schadstoffe ins Grundwasser gelangen können.

Im Berichtszeitraum schlossen wir im Jahr 2017 den Bau der Oberflächenabdeckung der Deponie Wernsdorf ab. Mit der behördlichen Schlussabnahme 2017 wurde die Deponie von der Stilllegungs- in die Nachsorgephase überführt, als erste der in der Verantwortung der BSR stehenden ehemaligen Hausmülldeponien.



38 gefüllte Olympiastadien entsprechen den Kundenbesuchen auf dem Recyclinghof.



+10%

Steigerung des Durchsatzes in der Biogasanlage, 2015–2018

Flächendeckende Einführung der Biotonne

Zur Umsetzung des Kreislaufwirtschaftsgesetzes und der Koalitionsvereinbarung der Berliner Regierungsparteien aus dem Dezember 2016 wurde zur Tarifperiode 2019/2020 die Biotonne verpflichtend im gesamten Stadtgebiet eingeführt. Der Startschuss für die Ausweitung der Sammlung wurde auf den April 2019 festgelegt.

Änderungen ergeben sich aus der Biotonnenpflicht vor allem für unsere Kunden in den von Ein- und Zweifamilienhäusern geprägten Außenbezirken, wo vor der Tonnenpflicht lediglich auf 20 bis 25 Prozent der Grundstücke Biotonnen standen. Innerstädtisch war die

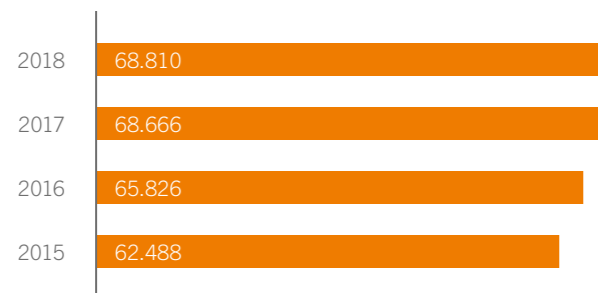
Quote mit rund 80 Prozent deutlich höher. Ursache für das Ungleichgewicht ist die in den Außenbezirken oft übliche Kompostierung des Bioabfalls auf eigenem Grund. Sie bleibt unter bestimmten Voraussetzungen erlaubt.

Steigende Biosammelmengen

Durch die Tonnenpflicht werden die von uns gesammelten Biogutmengen spürbar steigen, vermutlich auf deutlich über 100.000 Tonnen im Jahr. Um die zusätzlichen Mengen sinnvoll verwerten zu können, haben wir unsere Entsorgungskapazitäten 2018 durch Kauf einer Biogas- und Kompostierungsanlage in der brandenburgischen Gemeinde Hennickendorf ausgeweitet.

Ruhleben: Durchsatz der Biogutmengen erhöht

2015–2018, Angaben in Tonnen



100.000

Tonnen Biomüll nach Einführung der Tonnenpflicht erwartet



Biotonnenpflicht: nötige Vorarbeiten

20 neue Fahrzeuge beschafft, 60 zusätzliche Kräfte eingestellt, 60.000 Biotonnen gekauft, 127.000 Grundstückseigner angeschrieben, 55.000 Neukundenverträge abgeschlossen



Gemeinsam mit unserer Biogasanlage in Berlin-Ruhleben – deren Durchsatz wir im Berichtszeitraum durch gute Betriebsführung deutlich über die 60.000 Tonnen, für die sie ursprünglich ausgelegt war, steigern konnten – verfügen wir damit über angemessene Kapazitäten für eine ökonomisch und ökologisch tragfähige Entsorgungssicherheit für den Berliner Bioabfall.

Bioabfall stiftet Mehrfachnutzen

Die steigenden Sammelmengen zahlen sich mehrfach aus. Zum einen werden wir künftig zusätzliches Biogas erzeugen können, um es ins öffentliche Gasnetz einzuspeisen oder wie heute unsere gasbetriebenen Müllsammel-fahrzeuge damit zu betanken.

Zum anderen helfen die zusätzlichen Sammelmengen beim Klimaschutz: Durch Aufbereitung des Bioabfalls haben wir 2018 rund 10.000 Tonnen CO₂ vermieden. Durch die steigenden

Sammelmengen wird diese Menge ebenfalls ansteigen. Nutzen stiften selbst noch die im Zersetzungsprozess anfallenden Gärreste. Sie ersetzen in der Landwirtschaft als natürlicher Dünger chemische Produkte.

Kampagne „BioLogisch!“

Um die Qualität der Bioabfallsammlung zu verbessern, haben wir 2016 die Kampagne „BioLogisch!“ aufgelegt. Wir wenden uns mit ihr in erster Linie an Vermieter, Wohnungsunternehmen oder Hausverwaltungen, die wir mit Hausaushängen, Bodenaufklebern und Infomaterialien bei der Verbesserung der Bioabfalltrennung unterstützen.

105



Orangen entsprechen dem jährlichen Bioabfall einer Person (21 Kilogramm in Berlin).

Kundenbetreuung: Know-how für die wachsende Stadt

Unsere Geschäftseinheit Kundenbetreuung unterstützt die operativen Bereiche unseres Unternehmens.

Die Geschäftseinheit betreut unter anderem Großkunden, darunter viele aus der Berliner Wohnungswirtschaft, entwickelt passende Entsorgungskonzepte für sie und bringt so unser Know-how aktiv in die Gestaltung der wachsenden Stadt ein.

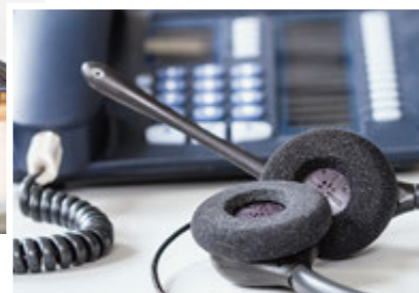
Um den Bau neuer Wohnungen und Großwohnanlagen zu unterstützen, haben wir ein umfangreiches Info- und Beratungsprogramm für Architekten, Bauträger und Projektentwickler aufgelegt, damit diese schon in der Bauplanung einen optimierten Platz für die Abfallentsorgung vorsehen, im besten Fall mit minimiertem Flächenbedarf, etwa durch den Einsatz von Unterflursystemen.



Kundenberatung mit Bestnoten

2016 haben wir rund 150 unserer Großkunden aus der Wohnungswirtschaft gefragt, wie zufrieden sie mit der BSR und den Dienstleistungen unserer Kundenbetreuung sind. 80 Prozent der befragten Fachleute gaben an, mit unseren Leistungen und Angeboten zufrieden oder sogar sehr zufrieden zu sein. Gute Noten vergaben sie auch für die Kompetenz, Freundlichkeit und gute Erreichbarkeit ihrer persönlichen Ansprechpartner.

Im Zuge unserer Marktforschung erheben wir regelmäßig, was die Berlinerinnen und Berliner über unsere Produkte und Serviceangebote denken. Dabei zeigen sich ebenso regelmäßig drei Viertel aller Berliner Bürgerinnen und Bürger mit uns und unseren Leistungen zufrieden.



339.000
Anrufe im Service-Center in 2018

Soforthilfe im Service-Center
Unser Service-Center nahm 2018 rund 339.000 Anrufe entgegen. 85 Prozent der Anliegen konnten wir sofort lösen.

Erneuert: Online-Kundenportal

Im Berichtszeitraum haben wir unser Online-Kundenportal komplett erneuert. Wir richteten uns mit ihm zuvorderst an Hausverwaltungen und Eigenheimbesitzer. Über das Portal können sie alle Details ihres Vertragskontos einsehen und bei Bedarf anpassen. Rechnungen stellen wir auf Wunsch auch elektronisch bereit.

Öko-fairer Auftraggeber für die Region

Als eines der größten Unternehmen der Metropolregion Berlin-Brandenburg sind wir einer der größten Auftraggeber in der Region. Durchschnittlich vergeben wir 70 Prozent unserer Aufträge an regionale Unternehmen.

In unseren Ausschreibungen geben wir strikte Umwelt- und Sozialstandards vor. Zu nennen ist hier zuerst die Verwaltungsvorschrift Beschaffung und Umwelt, mit der der Berliner Senat einen Rahmen für die Beschaffung umweltverträglicher Leistungen und Produkte vorgibt. In allen unseren Ausschreibungen sind zudem Vorgaben unter anderem zu Mindestlöhnen, Antikorruption und Frauenförderung enthalten.



Saubere Bilanz

Rückmeldungen unserer Kunden

Zufriedenheit bei Entsorgungsleistungen	81 %
Zufriedenheit bei Leistungen zur Stadtsauberkeit	75 %
Vertrauen auf eine umweltfreundliche Entsorgung durch die BSR	89 %



Nutzen für die Stadt

Parkreinigung

300 Hektar Parks und Grünflächen umfasst das BSR-Reinheitsgebiet. Das sind umgerechnet

420

Fußballfelder

82

Prozent

Zufriedenheit der Parkbesucherinnen und Parkbesucher mit der Sauberkeit.
Vor der Übernahme durch die BSR im Jahr 2017 waren es nur 48%.





Ökologie



Arvid Rüster, Produktmanager im Fuhrparkmanagement, treibt die Elektrifizierung des BSR-Fuhrparks mit voran. www.BSR.de/4Dimension

Klimaschutz: Ziele übererfüllt

Aufgenommen haben wir den Kampf gegen den Klimawandel bereits, als dieser noch nicht in aller Munde war: Schon 2005 haben wir uns erstmals gegenüber dem Land Berlin zu verbindlichen und ehrgeizigen CO₂-Minderungszielen verpflichtet, als erstes öffentliches Unternehmen übrigens.

Die Auswertung der Vereinbarung belegt, dass wir seit 2010 jährlich über 130.000 Tonnen Klimagase im Vergleich zum Jahr 2005 eingespart haben – deutlich mehr als die 120.000 Tonnen, die wir uns als Ziel gesetzt hatten.

Auch bei der Fortschreibung der Klimaschutzvereinbarung für die Jahre 2011 bis 2015 haben wir unser Ziel deutlich übererfüllt: Sie sah für uns CO₂-Einsparungen in Höhe von 113.500 Tonnen CO₂-Äquivalenten vor. Erreicht haben wir tatsächlich ein Minus von 137.000 Tonnen. Das sind über 20 Prozent mehr als ursprünglich vorgesehen.

Neue Ziele für 2025

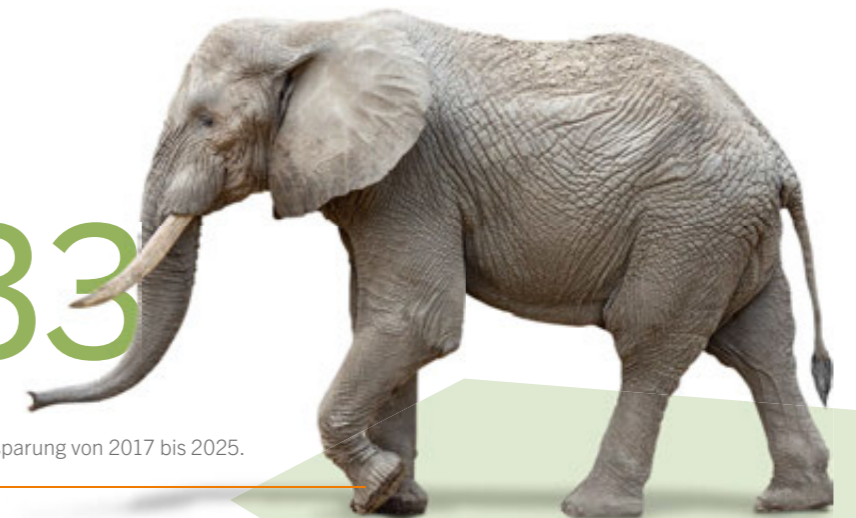
Auf die dritte Klimaschutzvereinbarung haben wir uns 2017 mit dem Senat verständigt: Auf freiwilliger Basis verpflichten wir uns darin, den CO₂-Ausstoß bis zum Jahr 2025 um weitere 67.000 Tonnen CO₂ pro Jahr zu verringern. Als Messlatte dient das Basisjahr 2015, also ein Zeitpunkt, zu dem wir schon zwei ehrgeizige Vereinbarungen umgesetzt hatten.

Mit dieser dritten Vereinbarung unterstützen wir den Berliner Senat aktiv bei seinem Vorhaben, unsere Stadt bis 2050 in die Klimaneutralität zu führen. 130 Millionen Euro investieren wir dafür voraussichtlich bis 2025. Sie zahlen auf den Schutz der Atmosphäre ebenso ein wie auf sauberere Stadtluft und stetige Tarife.

Das Gewicht von

8.933

Afrikanischen Elefanten entspricht der geplanten CO₂-Einsparung von 2017 bis 2025.



Link zum Film



5.000
Tonnen jährlich verkauft in Deutschland

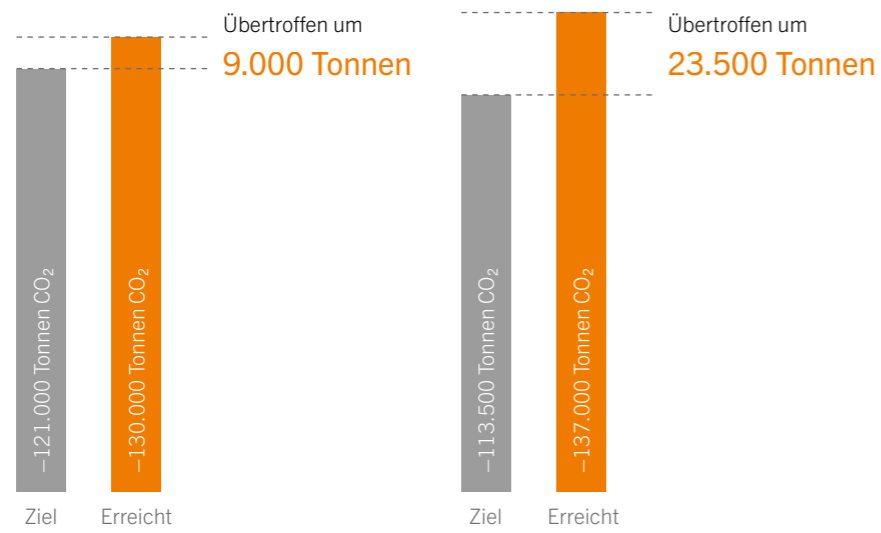
Glyphosat ausgemustert

Mit Abschluss der dritten Klimaausgangspunktvereinbarung haben wir das umstrittene Unkrautbekämpfungsmittel Glyphosat ausgemustert. Wir tragen damit den Sorgen der Bevölkerung und unserer Beschäftigten Rechnung.



267.000 Tonnen

CO₂-Einsparungen in den letzten Jahren



1. Klimaschutzvereinbarung
Laufzeit 2006 bis 2010

2. Klimaschutzvereinbarung
Laufzeit 2011 bis 2015

3. Klimaschutzvereinbarung
Laufzeit 2017 bis 2025

Die erreichten CO₂-Einsparungen dokumentieren und bewerten wir jährlich. Einen ausführlichen Zwischenbericht werden wir im Sommer 2021 vorlegen.

Klimaschutz klug kalkulieren

Beim Klimaschutz setzen wir auf Projekte, bei denen die Kosten pro eingesparte Tonne CO₂ möglichst gering sind oder sich möglichst rasch amortisieren. Bei der Identifizierung solcher Projekte wird uns künftig die Bewertung von Umweltwirkungen zusammen mit dem existierenden Kosten-Nutzen-Management helfen. So erfahren wir, bei welcher Maßnahme die Umwelt im Verhältnis zu den Kosten am meisten profitiert.

Investieren werden wir bis 2025 unter anderem in die Energieeffizienz unseres Müllheizkraftwerks Ruhleben. Wir erwarten davon einen um 1.600 Tonnen geringeren CO₂-Jahresausstoß. Außerdem planen wir den Bau von zwei Anlagen zur Kraft-Wärme-Kopplung. Diese Minikraftwerke gelten wegen ihrer hohen Brennstoffausbeute als wichtiger Baustein der Energiewende.

30
aktive
Klimalotsen

Lotsen für ein gutes Klima

Für den Klimaschutz und den sorgsamen Umgang mit Energie werben bei uns betriebsinterne Klimalotsen. Durch ihr Engagement sparten wir von 2014 bis 2016 insgesamt 647.834 Kilowattstunden Energie ein – entsprechend rund 50.000 Euro je Jahr.

Moderne Umwelttechnologie mit Mehrwert

Nachhaltigkeit in der Entsorgungswirtschaft ist auf moderne Umwelttechnologien angewiesen. Sie schaffen „grünen“ Mehrwert, indem sie aus unserem Abfall das Beste herausholen: Grundstoffe für neue Produkte etwa oder saubere Energie.

Ein Musterbeispiel dafür ist unser Müllheizkraftwerk (MHKW) in Berlin-Ruhleben. In der 1967 eingeweihten Anlage verarbeiten wir jedes Jahr mehr als 500.000 Tonnen Restmüll. Mit unserem Prozessdampf macht unser Nachbar Vattenfall „grünen“ Strom und saubere Wärme. Das reicht umgerechnet für fast 100.000 Single-Haushalte.

Wichtige Energiequelle

Das Müllheizkraftwerk Ruhleben ist unsere wichtigste Quelle für Energie und wird im Jahr 2020 über 85 Prozent der von uns erzeugten

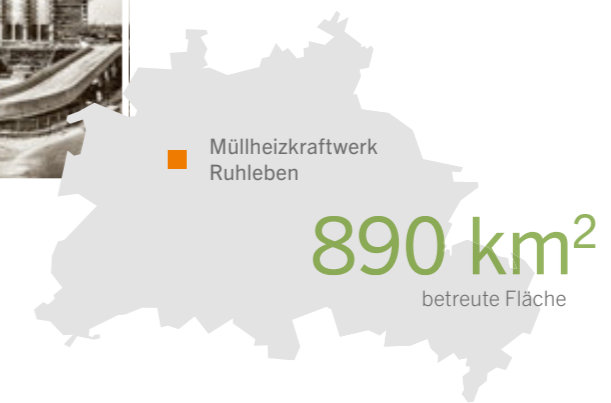
Energiemenge liefern. Dies geschieht im Wesentlichen durch die seit 2015 betriebene Strategie der Steigerung der Verfügbarkeit der Anlage. Deshalb streben wir an, den Durchsatz im MHKW dauerhaft auf 580.000 Tonnen Abfall zu erhöhen.

Vorbildliche Emissionswerte

Unser MHKW steht wie keine zweite Abfallbehandlungsanlage in Berlin für Entsorgungssicherheit. Dank stetiger Modernisierung und Aufrüstung mit neuer Umwelttechnologie unterschreitet das Werk alle gesetzlichen Grenzwerte deutlich – mit Werten bei den Emissionen, die häufig nur bei ein bis zehn Prozent der Limits liegen.

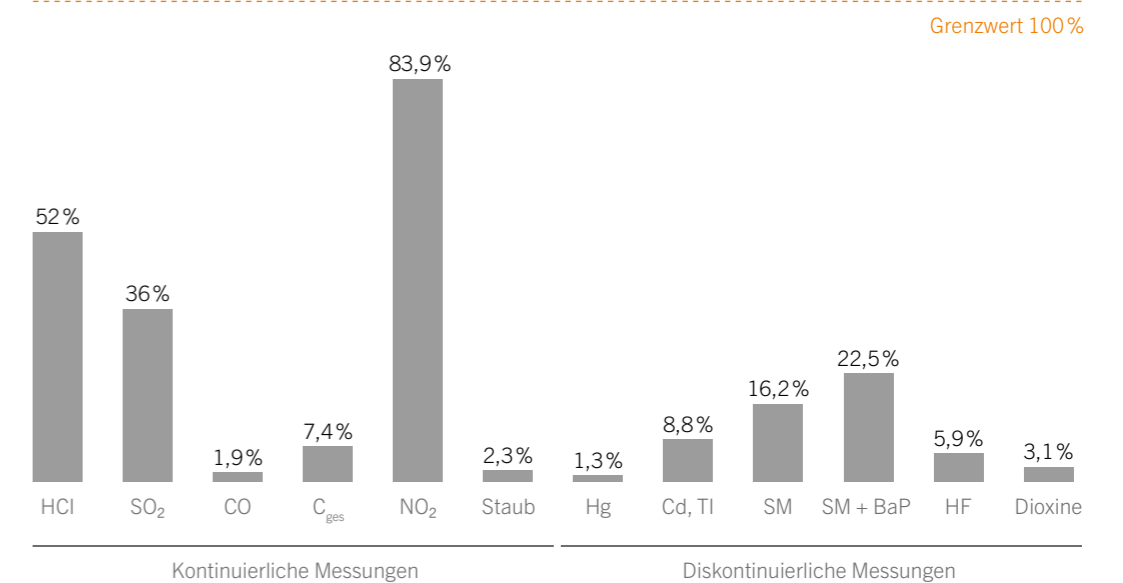
Im MHKW behandelter Abfall

Angaben in Tonnen



Unterschreiten der Emissionsgrenzwerte

Stand 2018



Leistungsbilanz

MHKW Ruhleben

580.000

Tonnen verarbeiten wir heute im Jahr. Das sind mehr als 70 Prozent des in Berlin anfallenden Restmülls.

25%

des Abfalls werden nach der Verbrennung weiterverwendet, z. B. als Baustoff. Aber auch wertvolle Metalle gehen zurück in den Stoffkreislauf.

11.000

Tonnen Müll werden pro Woche angeliefert.

2.000

Tonnen Müll macht das in etwa pro Tag.

250
Müllautos steuern Ruhleben werktags an



Energiegewinn

aus dem Berliner Abfall

Jährliche Erträge in Gigawattstunden ca. Strom Fernwärme

Müllheizkraftwerk

In unserem Müllheizkraftwerk Ruhleben bereiten wir rund die Hälfte des Berliner Siedlungsabfalls zu sauberem Strom und nachhaltiger Wärme auf.

175 690

MPS-Anlagen

Aus Restmüll gewinnen wir in zwei Anlagen zur mechanisch-physikalischen Stabilisierung (MPS) Ersatzbrennstoff zur Stromerzeugung.

180 14

Sperrmüll

In unserer Sperrmüllaufbereitungsanlage produzieren wir aus Altholz und Sperrmüll „grüne“ Brennstoffe.

53 85

Deponien

In den drei stillgelegten Berliner Mülldeponien entsteht weiterhin Deponiegas. Wir saugen es ab und verwerten es in Blockheizkraftwerken.

35 19

Gesamt

443 808

Das entspricht dem Strombedarf von über

10%

der Berliner Durchschnittshaushalte

und dem Fernwärmebedarf von ca.

9,5%

der Berliner Haushalte mit Fernwärmeanschluss

6,5
Millionen Kilo-
wattstunden Strom

Windenergie geerntet

Wir betreiben seit 2016 im Norden Berlins eine 128 Meter hohe Windkraftanlage. 2018 produzierte sie 6,5 Millionen Kilowattstunden Strom.



BSR-Entsorgungsbilanz zum Nachlesen

Wir veröffentlichen jedes Jahr eine Entsorgungsbilanz zu Art und Herkunft der von uns angenommenen Abfälle sowie über deren Entsorgungswege. Die Bilanz kann online eingesehen werden: www.BSR.de/entsorgungsbilanz-23297.php

12.150
Personen in Führungen
2015–2018

Kostenlose Führungen bei der BSR

Interessierte Gruppen führen wir auf Anfrage gerne durch unser MHKW oder über einen unserer 15 Recyclinghöfe. www.BSR.de/fuehrungen-20595.php



Tassen Kaffee können mit 1 Kilowattstunde Strom gekocht werden.

- Recyclinghöfe
- Schadstoffsammelstellen
- Anlagen



Noch mehr Umwelttechnik: BSR-Anlagen im Überblick

Um alle Abfallfraktionen möglichst sinnvoll und nachhaltig aufbereiten zu können, betreiben wir über das Stadtgebiet verteilt weitere Anlagen zur Abfallbehandlung.

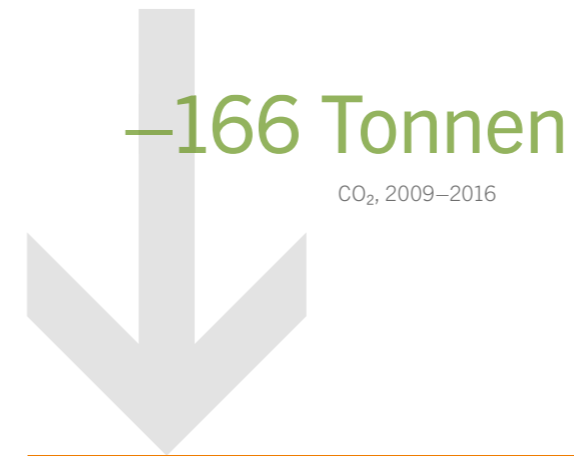
In Berlin-Ruhleben unterhalten wir eine Anlage zur Vergärung von Bioabfall. Seit 2013 bereiten wir die Abfälle dort zu Biogas auf, mit dem wir derzeit 165 gasbetriebene Müllsammelfahrzeuge betanken und ein Blockheizkraftwerk versorgen.

Seit August 2018 zählen wir zudem eine Kompostierungs- und Vergärungsanlage im brandenburgischen Hennickendorf zu unserem Bestand. Sie erweitert unsere Kapazitäten um jährlich 18.000 Tonnen für die Vergärung von Bioabfällen sowie 69.600 Tonnen für die Kompostierung. Wir haben die Anlage dem ehemaligen Betreiber Hennickendorfer Kompost GmbH abgekauft und ertüchtigen sie nun umfassend, um ihren Nachhaltigkeitsnutzen weiter zu steigern.

In unserer Sperrmüllaufbereitungsanlage in der Neuköllner Gradestraße bereiten wir ausgediente Sofas oder Schränke zu Ersatzbrennstoff auf. Dieser ersetzt fossile Energieträger wie Erdöl oder Kohle und hilft so jedes Jahr den Ausstoß von bis zu 75.000 Tonnen CO₂ zu vermeiden.

In den Stadtteilen Pankow und Reinickendorf betreiben wir zwei baugleiche Anlagen zur mechanisch-physikalischen Stabilisierung des Berliner Restmülls. Er wird dort zu Ersatzbrennstoffen verarbeitet, die an Kraft- oder Zementwerke gehen. 100.000 Tonnen davon kann jede Anlage jährlich produzieren.

Auf unseren 15 Recyclinghöfen zählten wir 2018 2,69 Millionen Kundenbesuche, bei denen uns insgesamt 154.314 Tonnen Abfälle und Wertstoffe übergeben wurden. Wir schleusen sie, wo immer möglich, in den Stoffkreislauf zurück.



Mobilität:

Energiewende beschleunigt

Wer Nachhaltigkeit will, muss Mobilität neu denken. Wir haben damit frühzeitig angefangen und schon Mitte der 1990er Jahre die ersten erdgasbetriebenen Abfallsammelfahrzeuge getestet. Um die Energiewende auf der Straße weiter zu beschleunigen, verfolgen wir indes weit mehr als nur einen Ansatz. Erfolgreich.

Schon heute holen wir über 60 Prozent des Berliner Rest- und Biomülls klimaneutral mit unseren gasbetriebenen Müllsammelfahrzeugen ab. Mit einer ehrgeizigen Elektrifizierungsstrategie konnten wir zudem den CO₂-Ausstoß unserer Pkw-Flotte zwischen 2009 und 2016 um über zwei Drittel senken.

Bis Ende des Jahres 2020 wollen wir den Anteil der E-Antriebe bei unseren Kleintransportern und Pkw weiter steigern: auf insgesamt 75 Prozent bei den Pkw respektive 25 Prozent bei den Kleintransportern. Potenzial für eine klimafreundlichere Mobilität sehen wir zudem in Lastenrollern oder Lastenfahrrädern mit E-Antrieb.

E-Mobilität auf allen Wegen

Parallel arbeiten wir daran, größere Fahrzeuge unseres Fuhrparks unter Strom zu setzen. Einen ersten vollelektrischen Transporter haben wir 2018 auf die Straßen geschickt, um das Modell des japanischen Autobauers Nissan im Praxistest auf Herz und Nieren zu prüfen.

Seit 2018 setzen wir eine erste elektrische Kleinkehrmaschine ein. Das Modell Electra 2.0 neo des italienischen Herstellers Tenax International hält mit seiner Batterie bis zu zehn Stunden durch und ist nach vier Stunden am Stromkabel wieder einsatzbereit.

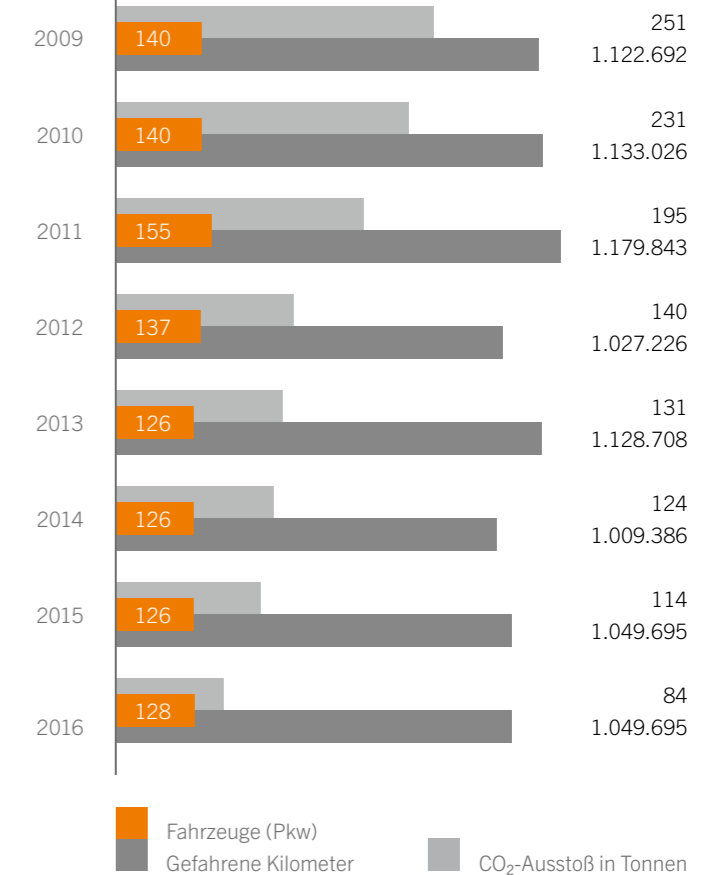
Auf unseren Reinigungsstouren, etwa in den Berliner Parks und insbesondere auf der IGA, haben wir auch Lasten-Pedelecs erfolgreich eingesetzt. Die multifunktionalen Dreiräder unterstützen unsere Beschäftigten mit einem 250-Watt-Elektromotor. Mehrere Aufbauten bieten Platz für Besen, Schaufel und weiteres Reinigungszubehör.

Dichtes Netz an Stromtankstellen

Um unsere wachsende E-Auto-Flotte zuverlässig aufladen zu können, haben wir ein dichtes Netz an Stromladestellen gesponnen. Ende 2018 standen uns 113 Ladestellen auf unseren Liegenschaften zur Verfügung.

Kennzahlen Pkw-Flotte

Angaben pro Jahr



113

Ladestellen für Elektrofahrzeuge, verteilt auf unsere Liegenschaften.



Allianzen für mehr Nachhaltigkeit

Mehr Nachhaltigkeit schafft niemand im Alleingang. Das ist eine Daueraufgabe, an der möglichst viele Menschen, Unternehmen und Institutionen mitwirken müssen.

Im besten Fall geschieht das kooperativ und in einem Umfeld, in dem sich alle Beteiligten mit ihren Stärken einbringen. Wir tun das an zahlreichen Stellen.

Um Neues entwickeln und Innovatives in unseren Betrieb integrieren zu können, haben wir zwei interne Ideenwettbewerbe veranstaltet. Unser betriebsinternes Ideenlabor hat außerdem Strukturen und Prozesse für eine unternehmensweite Innovationskultur etabliert.

Schulterschluss im InfraLab
Um Ideen für die Abfallwirtschaft und Straßenreinigung von morgen zu entwickeln, arbeiten wir mit vielen Hochschulen, Verbänden oder Start-ups zusammen. Seit 2016 steht dafür mit dem InfraLab ein von uns mitgegründeter Denk- und Arbeitsraum auf dem EUREF-Campus in Berlin-Schöneberg zur Verfügung. Wir schmieden hier „grüne“ Ideen für die Zukunft, gemeinsam mit vielen weiteren Berliner Infrastrukturunternehmen.



Geteilter Fahrzeugpool

Eine im InfraLab gereifte Idee ist das Fuhrpark-Sharing: ein geteilter Fahrzeugpool, auf den unsere Beschäftigten und die anderer Landesbetriebe zugreifen können. Dies erhöht die Auslastung der Pkw und damit ihre Wirtschaftlichkeit, zudem steigt das Angebot verfügbarer Modelle. Einen auf zwei Jahre angelegten Testlauf haben wir 2017 gestartet, mit je einem Fahrzeug der BSR, der Berliner Verkehrsbetriebe (BVG) und der Berliner Wasserbetriebe (BWB). Im nächsten Schritt kommen neun weitere Fahrzeuge je Unternehmen dazu.

2,46 Millionen

Kunden bei Carsharing-Diensten in Deutschland angemeldet. Berlin ist die deutsche Carsharing-Hauptstadt.



E-Mobilität stärken durch kommunalen Verbund: Fuhrpark- und Ladeinfrastruktur-Sharing

Teilnehmende Unternehmen:



Gründung eines übergreifenden Fahrzeugpools

Potenziale der Elektromobilität ausgestalten



Mobilitätsverbesserung – Synergien nutzen



Gemeinsamer Beitrag zu Klimaschutz und Smart City





Beitrag zum Internet der Energie

Gemeinsam mit rund 70 Partnern aus Wirtschaft und Wissenschaft beteiligen wir uns seit 2016 am Projekt WindNODE. Das vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie geförderte Reallabor widmet sich der Erforschung und dem Aufbau eines intelligenten Energiemanagementsystems.

Wir prüfen in diesem Rahmen, ob sich unsere Ladestellen für E-Fahrzeuge so einrichten lassen, dass sie immer dann Strom beziehen, wenn gerade viel Wind- oder Sonnenenergie erzeugt wird. Dies könnte helfen, die Erzeugung und den Verbrauch erneuerbaren Stroms ins Gleichgewicht zu bringen.

32,9 Gigawatt

installierte Leistung aller erneuerbaren Anlagen der WindNODE-Region 2018.



Aktiv im Begleitkreis Kohleausstieg

Der Berliner Senat hat uns 2017 in seinen „Begleitkreis Kohleausstieg“ berufen. Das Expertengremium berät über die Energiezukunft Berlins und den dafür nötigen Umbau der Infrastruktur. Unmittelbar vom Aus für die Kohle betroffen sein wird zum Beispiel das Heizkraftwerk Reuter West, das wir mit Dampf aus unserem benachbarten Müllheizkraftwerk versorgen. Wir arbeiten daran, wie wir auch zukünftig Dampf für die Fernwärmeversorgung Berlins zur Verfügung stellen können.

DNK: Branchenleitfaden mitentwickelt

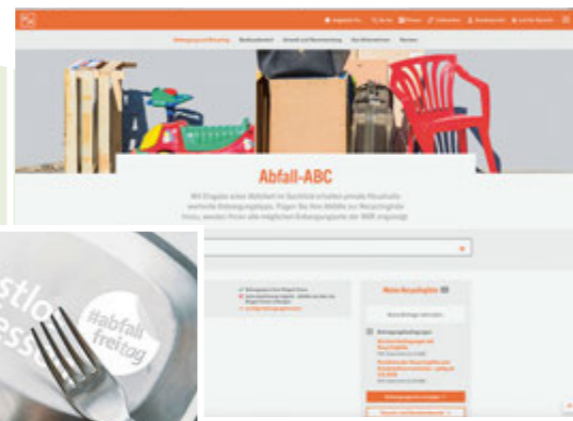
Gemeinsam mit dem Verband kommunaler Unternehmen (VKU) sowie weiteren deutschen Abfallentsorgern und Stadtreinigern haben wir im Berichtszeitraum an der Entwicklung eines Branchenleitfadens zum Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) mitgewirkt. Er trägt den Besonderheiten von Unternehmen der Abfallwirtschaft und Stadtreinigung in Sachen Nachhaltigkeit Rechnung. Die BSR hat im Berichtszeitraum zwei Entsprechenserklärungen zum DNK abgegeben.



Abfall:

Vermeiden sticht verwerten

Der beste Abfall ist der, der gar nicht erst entsteht. Für die Abfallvermeidung setzen wir uns deswegen jeden Tag ein: mit eigenen Kampagnen, in politischen Arbeitskreisen und zahlreichen Initiativen. Ein Überblick.



Einwegbecher-Flut den Kampf angesagt

20.000 Einwegbecher werden in Berlin pro Stunde weggeworfen. In der Berliner Initiative „**Better World Cup**“ stemmen wir uns gegen diese Verschwendung. Unser Ziel: möglichst viele Menschen für Mehrwegbecher gewinnen und die Verkaufsstellen überzeugen, für das Mitbringen von Mehrwegbechern Rabatt zu gewähren.

Saubere Kampagnen aufgelegt

Für mehr Nachhaltigkeit werben wir jedes Jahr auch bei der Europäischen Woche der Abfallvermeidung. 2016 mit eigens gestalteten Postkarten, die Rezepte für übriggebliebenes vom Vortag zierten. 2018 brachten wir uns mit unserer Netzkampagne **#abfallfreitag** ein, unserer Antwort auf den konsumorientierten „Black Friday“.

Orientierung gegeben

Im Zuge dieses ersten **#abfallfreitag** haben wir zahlreiche Tipps zur Abfallvermeidung zusammengestellt. Zu finden sind die auf unserer **Website**, die wir übrigens im Berichtszeitraum komplett erneuert haben. Eines der am stärksten nachgefragten Angebote dort: unser **Abfall-ABC**, das für jeden Wertstoff den Weg zum richtigen Entsorgungsort weist.

Weiternutzung gefördert

Wir sind aktives Mitglied der Initiative **Re-Use Berlin**, mit der sich der Berliner Senat für die Wiederverwendung von Gebrauchsgütern einsetzt. 2018 haben wir in ihrem Rahmen Sammel-tage für Ausgedientes auf einem unserer Recyclinghöfe organisiert. Was noch taugte, ging an soziale Einrichtungen.

Tauschen und verschenken leicht gemacht

Im Berichtszeitraum haben wir unseren **Online-Tausch- und Verschenkenmarkt** mit zusätzlichen Funktionen versehen und mit einer kleinen Kampagne beworben. Mit Erfolg: 2018 wurden 22.853 Anzeigen auf dem Marktplatz veröffentlicht, 3.500 mehr als 2016.

Gespräche gesucht

Nachhaltigkeit braucht Austausch. Wir suchen ihn, unter anderem jeden Juni beim **Umweltfestival der Grünen Liga** vor dem Brandenburger Tor, im Herbst beim Heldenmarkt und bei vielen anderen Veranstaltungen. Für uns sind das gute Gelegenheiten, um mit den Berlinerinnen und Berlinern über unsere Arbeit und ihre Wünsche an uns ins Gespräch zu kommen.

Zum Nachdenken angeregt

Das eigene Konsum- und Wegwerfverhalten selbstkritisch überprüfen: Kunst kann dazu anregen. Im Sommer 2018 haben wir deswegen überdimensionierte Kronkorken, Verpackungen oder Dosen auf gut besuchten Plätzen aufgestellt, um gemeinsam mit der Initiative „**Trennstadt Berlin**“ für unsere Botschaft zu werben: dass Recycling gut ist, Müllvermeidung aber besser.

Nutzen für die Stadt

Zukunft

130 Millionen

Euro investieren wir voraussichtlich bis 2025 in den Schutz der Atmosphäre und für eine saubere Stadtluft.



100.000 Single-Haushalte

können mit Strom und Wärme, die aus 580.000 Tonnen Restmüll im MHKW gewonnen werden, versorgt werden.





Soziales & Gesellschaft



Cynthia Voß, Müllwerkerin, und Stefan Lutter, Straßen- und Grünflächenreiniger, schätzen die BSR als sozialen Partner an ihrer Seite und übernehmen selbst soziale Verantwortung.
www.BSR.de/4Dimension

Beschäftigtenbefragung: gute Arbeit in Berlin

Wir haben 2017 eine Beschäftigtenbefragung durchgeführt, um mehr über die Ansichten unserer Kolleginnen und Kollegen zur BSR und über ihre Wünsche an unser Unternehmen als Arbeitgeberin zu erfahren.

Mit der Umfrage richteten wir uns an alle Beschäftigten der BSR sowie an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Beteiligungen und Tochterunternehmen.

Von den rund 6.000 verteilten Fragebögen wurden knapp 3.000 ausgefüllt. Die hohe Rücklaufquote werten wir als einen Beleg des großen Interesses unserer Belegschaft an der Weiterentwicklung unserer Unternehmensgruppe. Ihre Antworten ergeben ein detailliertes Meinungsbild der gesamten BSR-Gruppe.

Gut entwickelt

Eine Vorläufererhebung fand zuletzt im Jahr 2006 statt. Der Abgleich der damaligen Umfrageergebnisse mit denen von 2017 zeigt, dass viele Kolleginnen und Kollegen die BSR inzwischen als besser aufgestellt wahrnehmen.

Fast drei Viertel gaben an, sich über wichtige Themen in der BSR gut informiert zu fühlen. 2006 fand das lediglich die Hälfte. Mit unserem Angebot an Fort- und Weiterbildungen waren 87 Prozent der Befragten zufrieden, 20 Prozent mehr als 2006.

Von den

6.000

ausgegebenen Fragebögen wurden im Zeitraum der Befragung fast 50 Prozent ausgefüllt.



Link zum Film



Ausgewählte Ergebnisse der Beschäftigtenbefragung 2017

Wir als BSR leisten einen wichtigen Beitrag für die Stadt Berlin.	98%
Die BSR [...] ist [...] Garantin für Stadtsauberkeit, nachhaltige Entsorgung und Verwertung.	97%
Ich leiste durch meine Arbeit einen wichtigen Beitrag für die BSR.	94%
Meine direkte Führungskraft hält auch mal den Kopf für unser Team hin.	61%
Die verschiedenen Geschäftseinheiten der BSR arbeiten im Allgemeinen gut zusammen.	53%



Agenda abgeleitet

Aus den Ergebnissen der Befragung haben wir in fast 2.000 Workshops eine konkrete Agenda abgeleitet und zahlreiche Maßnahmen und Ideen für die künftige Aufstellung unseres Unternehmens entwickelt. Als eine der ersten Maßnahmen haben wir zusätzliche Angebote zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie geschaffen. Viele Beschäftigte hatten sich das in der Befragung gewünscht.



Ausgezeichnete Familienfreundlichkeit

Für unser langjähriges Engagement bei der Vereinbarkeit von Beruf und Familie wurden wir 2018 im Rahmen des Landeswettbewerbs „Unternehmen für Familie“ mit dem ersten Preis in der Kategorie Großunternehmen ausgezeichnet.

Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Wir sind bereits seit 2008 durch das Audit der gemeinnützigen Hertie-Stiftung als Unternehmen zertifiziert, das die Vereinbarkeit von Beruf und Familie fördert. Zuletzt wurde uns das Zertifikat nach erfolgreicher Re-Auditierung im Oktober 2017 bestätigt.

Vereinbarkeit: Leitsätze erarbeitet

Zu unserer Vereinbarkeitspolitik haben wir 2018 gemeinsam mit dem Gesamtpersonalrat Leitsätze erarbeitet. Sie umfassen neben quantitativen und qualitativen Zielvereinbarungen zum Ausbau von Vereinbarkeitsmaßnahmen Ideen zur Weiterentwicklung der

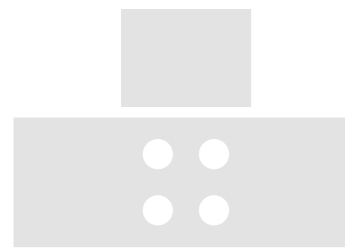
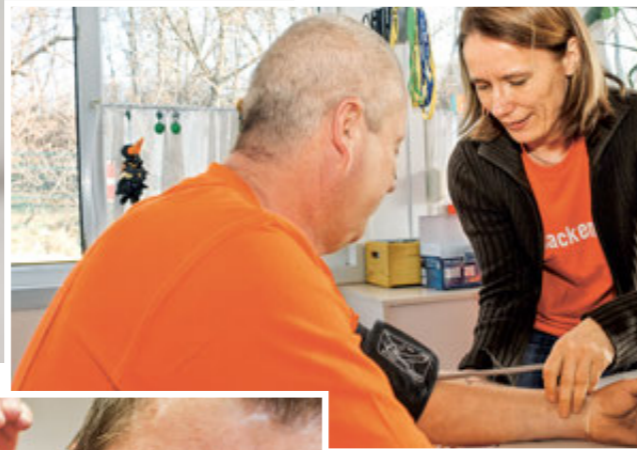
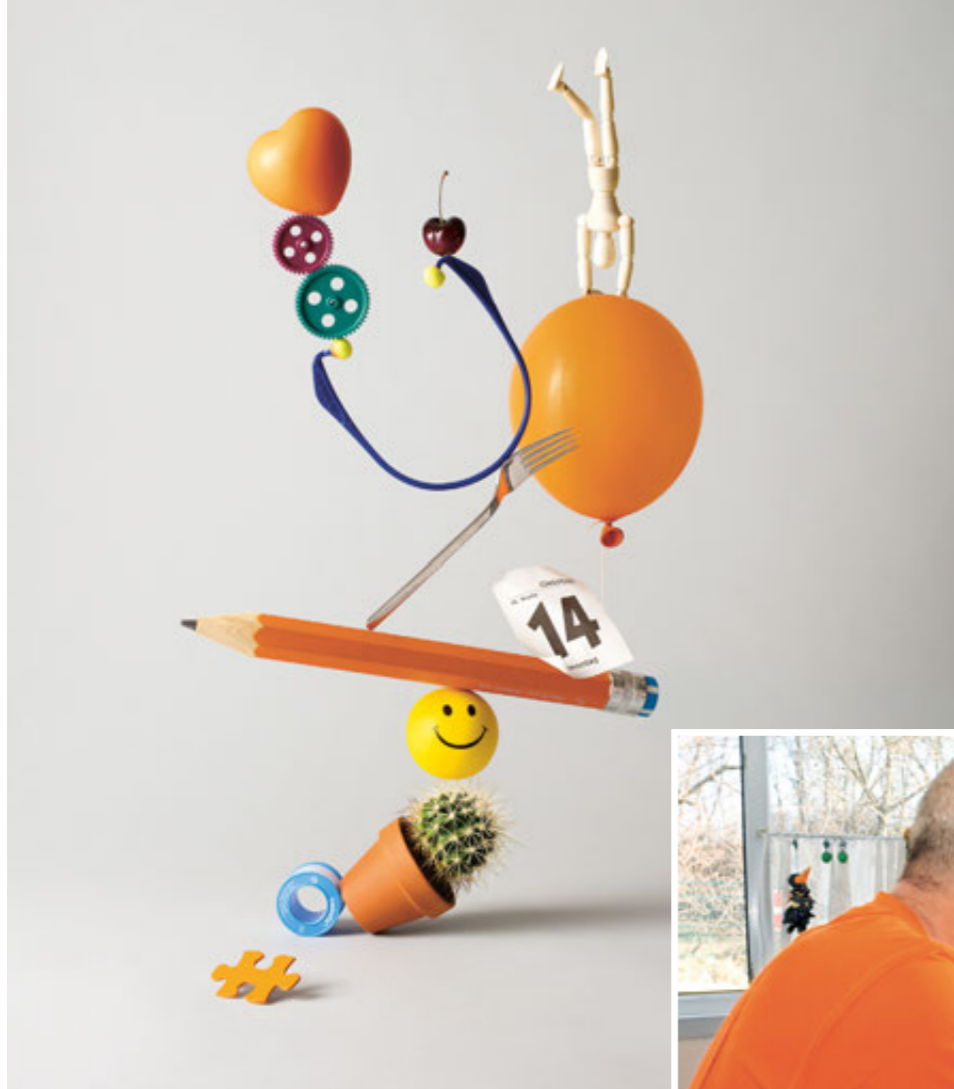
Arbeitszeitmodelle und der Arbeitsorganisation sowie zahlreiche Hinweise auf unsere bestehenden Angebote zur Kinderbetreuung, zur betrieblichen Gesundheitsförderung oder Pflegeberatung.

Laut der Dienstvereinbarung „Mobiles ortsunabhängiges Arbeiten“ können die BSR-Beschäftigten seit August 2018 ihre Aufgaben auch außerhalb ihres angestammten BSR-Arbeitsortes erledigen.

Vereinbarkeit Beruf und Familie

Anzahl der Beratungen der BSR-Gesundheits- und Sozialberatung



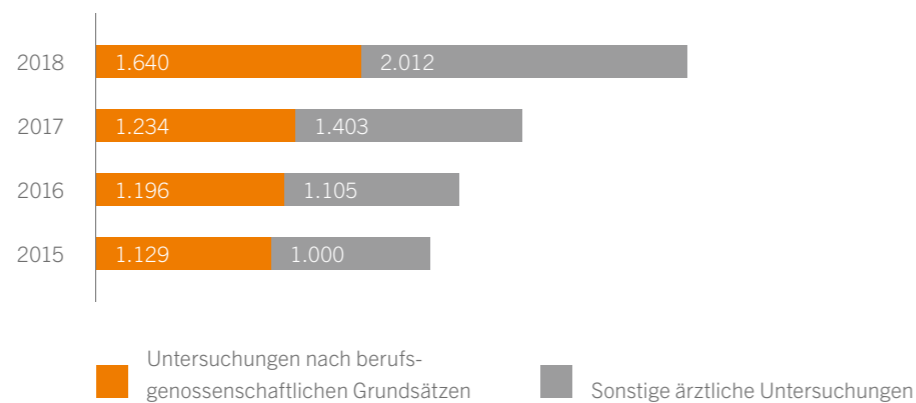


+101,2%

Sonstige ärztliche Untersuchungen im Berichtszeitraum

Leistungen des Betriebsärztlichen Dienstes (Auszug)

2015–2018



Förderung und Erhalt der Gesundheit aller Beschäftigten

Im Geschäftsjahr 2017 haben wir unser betriebliches Gesundheitswesen mit Gründung der Geschäftseinheit Gesundheitsmanagement neu organisiert. Ihre Aufgabe ist es, die Arbeitsfähigkeit unserer Beschäftigten zu erhalten und ihre Leistungsbereitschaft zu fördern.

Um diese Ziele effizienter zu erreichen, wurden in der neuen Geschäftseinheit zahlreiche Bereiche zu einer gemeinsamen, eng verzahnten und einheitlich gesteuerten Organisation zusammengefasst, namentlich die Arbeitssicherheit, der Betriebsärztliche Dienst, die Betriebsgastronomie, das Betriebliche Eingliederungsmanagement und das Betriebliche Vermittlungsmanagement, das Gesundheitsmanagement Integration sowie die Gesundheits- und Sozialberatung.

Aktive Personalpolitik

In unserem 2015 mit dem Land Berlin geschlossenen Unternehmensvertrag verpflichten wir uns zu einer aktiven Personalpolitik, um die Leistungsfähigkeit unserer Beschäftigten zu sichern. In diesem Rahmen werden wir bis 2020 jährlich durchschnittlich 350 Menschen ausbilden oder in Beschäftigungsinitiativen einsetzen. Daneben werden wir unsere betrieblichen Rahmenbedingungen für alters- und leistungsgerechtes Arbeiten weiterentwickeln.

-5%

Verringerung jährlich sind das Ziel für die Unfallquote.



Ausbildung bei der BSR

Im Rahmen unserer Ausbildungsverantwortung bildeten wir im Berichtszeitraum jeweils über alle Ausbildungsjahrgänge gerechnet zwischen 249 und 259 junge Menschen aus.



Gelernt wird bei uns in fünf kaufmännischen sowie fünf gewerblich-technischen Berufen. Zusätzlich haben im Berichtszeitraum jedes Jahr zehn junge Frauen und Männer ein duales Studium bei uns aufgenommen. Wir bieten es in Kooperation mit der Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin in den Fachrichtungen

Informatik, Wirtschaftsinformatik und Industrie an. Die Berliner Industrie- und Handelskammer hat uns mit ihrem Siegel „Exzellente Ausbildungsqualität“ ausgezeichnet. Sie vergibt es an Unternehmen, die sich auf herausragende Weise in der Ausbildung engagieren.

Auszubildende und dual Studierende

2015–2018



Übernahmegarantie für ein Jahr

Seit Oktober 2017 gilt bei der BSR eine neue Dienstvereinbarung für die befristete Übernahme von Auszubildenden und dual Studierenden. Bei guten Leistungen übernehmen wir sie künftig nach Abschluss ihrer Ausbildung für zwölf Monate in ein Beschäftigungsverhältnis. Sie können dadurch mindestens ein Jahr lang Berufserfahrung sammeln.

Hochschulabsolventinnen und -absolventen können über ein Traineeprogramm in unser Unternehmen einsteigen. Das Programm führt sie an die Dienstleistungen, Produkte und Prozesse unserer Geschäftseinheiten und Abteilungen heran und qualifiziert sie in 18 Monaten für Fach- und Führungsaufgaben. Schülerinnen und Schüler können in einem Praktikum in unser Unternehmen hineinschnuppern.

Fort- und Weiterbildungen

Für unsere Beschäftigten gibt es zahlreiche Angebote zur Fort- und Weiterbildung. Dabei setzen wir einerseits auf gezielte, tätigkeitsbezogene Fortbildungen, die mit der jeweiligen Führungskraft abgesprochen werden. Daneben bieten wir frei wählbare Weiterbildungen an.

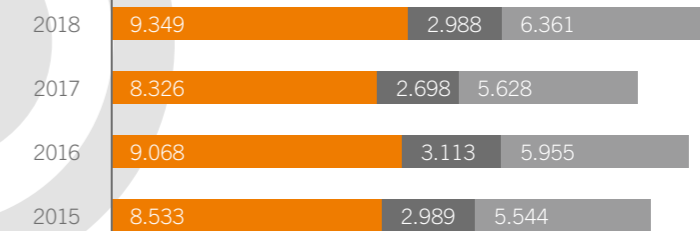
Inhaltlich orientieren sich unsere Fort- und Weiterbildungen an den Themenfeldern Recht und Betriebswirtschaft, Informationstechnologie, Führung, Kommunikations- und Arbeitstechniken, Umwelt- und Qualitätsmanagement, Gesundheitsförderung und Arbeitssicherheit.

35.276

Fortbildungstage
2015–2018

Fortbildung-/Trainingstage

2015–2018



■ Gesamt
 ■ Angestellte
 ■ Arbeiter

Frauenförderung mit Plan

Die berufliche Förderung von Frauen ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Unternehmensstrategie. Unser übergeordnetes Ziel lautet, den Frauenanteil in unserem Unternehmen insgesamt zu steigern, besonders da, wo sie unterrepräsentiert sind.

Entsprechende Ziele und Maßnahmen dokumentieren wir in Frauenförderplänen. Den jüngsten haben wir im Oktober 2018 beschlossen. Er ist bis 2023 gültig und verfolgt unter anderem diese Ziele:

- Steigerung des Frauenanteils in der Straßen- und Grünflächenreinigung auf mindestens 28 Prozent
- Steigerung des Frauenanteils in der Müllabfuhr von Null auf mindestens 5 Prozent
- Anteil von Frauen in der 2. und 3. Führungsebene bei mindestens 40 Prozent halten
- Anteil der Frauen in der 4. und 5. Führungsebene auf mindestens 30 Prozent steigern
- Frauenanteil in der 6. Führungsebene mindestens verdoppeln

Unsere jährliche Gleichstellungskonferenz konnten wir im Berichtszeitraum weiter etablieren. Wir beraten dort zum Beispiel Fragen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf, zur Unternehmenskultur oder Chancengleichheit.

Junge Frauen für die BSR gewinnen

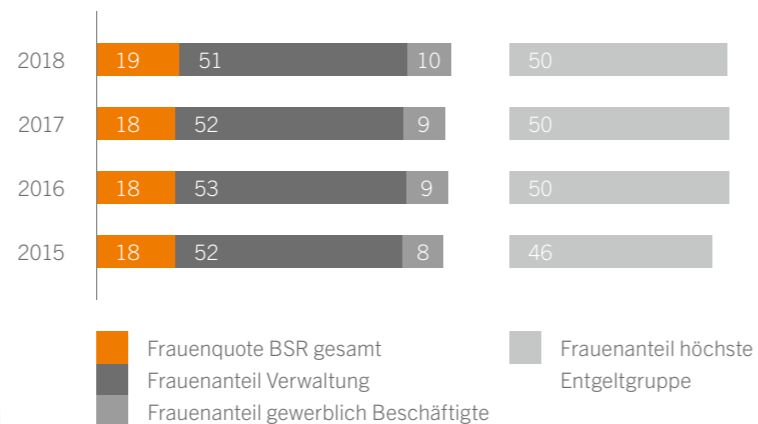
In unseren kaufmännischen Ausbildungsgängen und den dualen Studiengängen liegt der Frauenanteil konstant bei rund der Hälfte. Technische Berufe werden von Frauen weniger nachgefragt. Um den Anteil von Bewerberinnen zu steigern, bieten wir Schulabgängerinnen ein Berufsorientierungsprogramm für technische Berufe namens EnterTechnik. Beim alljährlichen Girls' Day eröffnen wir jungen Schülerinnen seit Jahren die Möglichkeit für einen Schnuppertag bei der BSR.

+18,3%

mehr Frauen bei den gewerblich Beschäftigten

Frauenanteil in ausgewählten Bereichen in Prozent

Stand jeweils Dezember, ohne Auszubildende



Ziele des Frauenförderplans

Steigerung des gewerblichen Frauenanteils bis 2023 auf



Erste Müllwerkerinnen eingestellt

2018 konnten wir erstmals Frauen für den körperlich herausfordernden Beruf der Müllwerkerin gewinnen. Wir hatten im Jahr zuvor bei der Ausschreibung von 50 neuen Stellen bei der Müllabfuhr erstmals gezielt um Bewerbungen von Frauen gebeten.

84 Frauen trauten sich die Arbeit zu und bewarben sich bei uns. 15 von ihnen konnten wir nach Vorprüfung, Vorstellungsgespräch und Gesundheitscheck einen Arbeitsvertrag anbieten. Unser neuer Frauenförderplan sieht vor, den Anteil der Müllwerkerinnen bis 2023 auf mindestens fünf Prozent zu steigern. Den Frauenanteil bei den gewerblich Beschäftigten in der Straßenreinigung konnten wir im Berichtszeitraum bereits auf 15 Prozent erhöhen, das entspricht einem Plus von rund 25 Prozent.



Wir fördern Vielfalt

Gleich und Gleich gesellt sich gern. Leider geht das zu oft zulasten neuer Ideen und frischer Impulse. Wir setzen deswegen auf Vielfalt. Schließlich wollen wir uns weiterentwickeln. So wie unsere Stadt, die sich auch ständig neu erfindet.

Vielfalt ist für uns ein Treiber für eine Unternehmenskultur, die für Offenheit und Wertschätzung steht, für neue Ideen und Perspektiven. Wir haben das Thema Vielfalt daher fest in unserem Unternehmen verankert, unter anderem durch eine betriebliche Beauftragte für Diversity und einen Arbeitskreis Diversity.

Bereits 2009 haben wir die „Charta der Vielfalt“ unterzeichnet, eine bundesweite Initiative, die sich für ein vorurteilsfreies Arbeitsumfeld einsetzt. Im „Bündnis gegen Homophobie“ machen wir uns gegen Diskriminierung aufgrund der sexuellen Orientierung stark.

Unsere Vereinbarung über partnerschaftliches Verhalten und gegen Rassismus bei der BSR von 2007 haben wir 2016 überprüft, aktualisiert und als Dienstvereinbarung neu abgeschlossen.

Engagement für Chancengerechtigkeit

Wir engagieren uns seit Langem für die Eingliederung von sozial benachteiligten Menschen oder Menschen mit Behinderung in unser Unternehmen. Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die im Berufsleben nicht so gute Startchancen hatten, finden in unseren Kooperationsprojekten „Gemeinsam schaffen wir das“ (GSWD) und „Sicher abfahren, sauber ankommen“ (SISA) eine berufliche Perspektive und einen Einstieg in die Arbeitswelt.



193

Nationalitäten waren 2018 in der Bundeshauptstadt zuhause und davon rund 30 bei der BSR.



In der Initiative „Berlin braucht dich!“ unterstützen wir Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund dabei, eine Vorstellung über ihre berufliche Zukunft zu entwickeln und möglichst eine betriebliche Berufsausbildung aufzunehmen. Wir sind ein Partner-Betrieb der Initiative.

Geflüchteten jungen Menschen eröffnen wir mit „EVEREST“ einen Einstieg ins Berufsleben. An dem Kooperationsprojekt der Senatsverwaltung Bildung für Jugend und Familie beteiligen wir uns gemeinsam mit SOS-Kinderdorf, der Volkshochschule Mitte, Vivantes-Netzwerk für Gesundheit GmbH sowie der Charité CFM Facility Management GmbH. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer schnuppern in zwölf bis 18 Monaten in verschiedene Berufe hinein und werden dabei sozialpädagogisch begleitet.

2.344
Unternehmen sind
im Netzwerk

Netzwerk Unternehmen integrieren Flüchtlinge

Wir sind Mitglied der bundesweiten Initiative „Netzwerk Unternehmen integrieren Flüchtlinge“. Das Netzwerk unterstützt unter anderem Betriebe, die geflüchtete Menschen beschäftigen und ihnen dadurch bei der Integration helfen.

Mehrwert für Berlin schaffen

Gemeinsam mit 22 weiteren öffentlichen Unternehmen tragen wir die Initiative „mehrwert Berlin“. Die Unternehmen engagieren sich darin für eine lebenswerte Stadt und eine nachhaltige Zukunft, etwa durch Unterstützung sozialer Projekte.

Für die Themen Abfallvermeidung und Abfallrecycling sensibilisieren wir die Berlinerinnen und Berliner in der Initiative „Trennstadt Berlin“ gemeinsam mit unseren Partnern ALBA, Berlin Recycling und der Stiftung Naturschutz Berlin.

Bürgerschaftliches Engagement fördern wir mit unserer Kampagne „Kehrenbürger“. Wir unterstützen damit freiwillige Putzaktionen von Bürgerinnen und Bürgern durch organisatorische Hilfestellung und Bereitstellung eines kostenlosen „Kehrpakets“ mit Besen, Warnwesten und Abfallbeuteln.



Bildungsprogramm in Schulen und Kitas

Um schon Kindern die Themen Sauberkeit in der Stadt, Abfallvermeidung und Abfalltrennung nahezubringen, bieten wir seit 2007 ein Erlebnisprogramm für Vorschulkinder. Es wird seit 2013 durch eine Lernreihe für Schulen ergänzt. Mit dem BSR-Bildungsmobil besuchen wir Berliner Schulen für eine Projektstunde zu den Themen Abfalltrennung und Kreislaufwirtschaft. Darüber hinaus werden den Schulen Bildungskoffer zu den Themen Stadtsauberkeit, Abfallvermeidung und Abfalltrennung für die Unterrichtsgestaltung zur Verfügung gestellt.

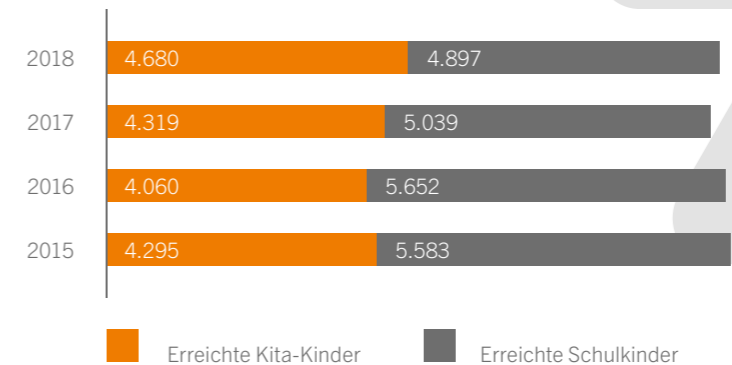
Für die Umweltbildung von Kindern und Jugendlichen haben wir im Sommer 2017 auch die Internationale Gartenausstellung IGA Berlin genutzt. In einem eigens für uns entworfenen „Recycling-Pavillon“ führten wir mehr als 150 Workshops durch. Externe Fachleute und unsere Beschäftigten leiteten dort junge Menschen zu umweltbewusstem und nachhaltigem Handeln an.

1.263

Bildungskoffer wurden 2015–2018 verteilt

Reichweite des BSR-Bildungsprogramms

2015–2018



Nutzen für die Stadt

Bildungsprogramm

5.000

Kinder

wurden mit der Projektstunde des Bildungsmobils zum Thema Verpackung und Abfalltrennung an über 80 Schulen direkt erreicht.

59

Prozent

aller Schulen in Berlin nutzen die Materialien der BSR zur Umweltbildung.

The image features a complex, abstract geometric pattern. It consists of several overlapping, angular shapes in two primary colors: a vibrant green and a dark grey. The shapes are arranged in a way that creates a sense of depth and movement, with some shapes appearing to be layered on top of others. The overall composition is dynamic and modern.

Zahlen & Fakten

Unsere Leistung für Berlin

Unsere Stadt sauber halten und mitgestalten – wirtschaftlich, ökologisch, sozial –, das ist unser Auftrag. Wir erfüllen ihn zuverlässig, engagiert und zu dauerhaft niedrigen Gebühren seit mehr als 140 Jahren. Wir sind Deutschlands größtes kommunales Stadtreinigungsunternehmen.



890 km²

umfasst unser Leistungsgebiet – größer als München, Frankfurt und Stuttgart zusammen. Auf dieser Fläche sorgen wir für ein sauberes Straßenbild, schnee- und eisfreie Verkehrswege und gepflegte Plätze.

100 %

Zugehörigkeit zum Land Berlin. Als Anstalt des öffentlichen Rechts erfüllen wir hoheitliche Aufgaben des Landes.

Wir kümmern uns um die Abfälle von



2 Mio.

Haushalten

der insgesamt

3,75 Mio.

Einwohner



5.551

Beschäftigte

in den folgenden Bereichen:



1.874

in der Abfallwirtschaft



2.443

in der Straßenreinigung



1.234

in der Verwaltung inkl. Fuhrpark und Kantinen

1,2 Mio.

Tonnen

Siedlungsabfälle verwerten wir.



269.700

Tonnen

Siedlungsabfälle haben wir recycelt.



1.700

Fahrzeuge

umfasst unser Fuhrpark. Bis 2020 werden 75 Prozent der Pkw und 25 Prozent der Kleintransporter Elektrofahrzeuge sein.

2,69 Mio.

Kunden

nutzten 2018 unsere 15 Recyclinghöfe und 6 Schadstoffsammelstellen und gaben


154.300

Tonnen

Wertstoffe und Abfall ab.

18.000

Kreuzungen



räumen und streuen wir im Winter und befreien



11.000

Kilometer

Straßen und Autobahnen von Schnee und Eis.

46

Parks

3

und Forstreviere reinigen wir.



77.000

Tonnen

Biogut sammelten wir 2018. In den nächsten Jahren erwarten wir eine jährliche Menge von 100.000 Tonnen.

1,5 Mio.

Kilometer

Straßen und Gehwege reinigen wir. Dabei sammeln und verwerten wir:



35.000

Tonnen Straßenlaub



41.000

Tonnen Kehricht



350.000

Weihnachtsbäume



6,2 Mio.

Papierkorbentleerungen



18,9 Mio.

Tonnenentleerungen

Preise, Auszeichnungen, Siegel

Für unser ökonomisches, ökologisches und soziales Engagement erhielten wir im Berichtszeitraum zahlreiche Auszeichnungen. Nachfolgend eine Auswahl.

2015

Sonderpreis Innovationsmanagement des Verbands kommunaler Unternehmen (VKU) für das BSR-Ideenlabor. Auszeichnung erfolgte im Rahmen des VKU-Innovationspreises.

Top-Arbeitgeber Deutschlands: BSR belegt den ersten Platz in der Branche Rohstoffe, Energie, Ver- und Entsorgung in Umfrage des Wochenmagazins Focus, des Business-Netzwerks Xing und der Arbeitgeber-Bewertungsplattform kununu.

Goldmedaille beim Best of Corporate Publishing für das von uns herausgegebene TrenntMagazin.

Personalmanagement-Award vom Bundesverband der Personalmanager für das BSR-Projekt SISA.

BSR kommt beim Deutschen Nachhaltigkeitspreis unter die Top 3, zum dritten Mal in vier Jahren.

2016

Exzellente Ausbildungsqualität: Berliner Industrie- und Handelskammer verleiht uns als einem der ersten Berliner Unternehmen ihr Gütesiegel.

Deutschlands beste Ausbildungsbetriebe 2016: Wirtschaftsmagazin Focus Money zählt uns mit dazu.

Otto-Heinemann-Preis für unser Engagement für die Vereinbarkeit von Pflege und Beruf.

Umweltpreis des Bundesdeutschen Arbeitskreises für Umweltbewusstes Management für unser Engagement für Klimaschutz und Nachhaltigkeit.

Goldener Funke 2016: Unser Kinospot zur Abfalltrennung erhält den Deutschen Preis für Wirtschaftskommunikation.

Berlinerinnen und Berliner küren uns zum zweiten Mal in Folge zum beliebtesten Unternehmen der Hauptstadt.

Eco Performance Award 2016: Auszeichnung für unsere gasbetriebene Müllsammelflotte beim europäischen Wettbewerb für Nachhaltigkeit in der Logistik.

2017

Wir sind bester Arbeitgeber Berlins und erreichen bundesweit Platz 30, so eine Erhebung des Magazins Focus und der Bewertungsplattform kununu.

Die BSR-Mini-Kampagne „Eimer. Google. Guerilla“ heimst den Deutschen Preis für Onlinekommunikation in der Kategorie „Disruptive Kampagne“ ein.

Unser Engagement bei der Arbeitssicherheit ist der Unfallkasse ihr Gütesiegel „Sicher mit System“ wert. Sie verleiht es uns als erstem Mitgliedsbetrieb.

Der deutsche Rat für Formgebung honoriert unser barrierefreies Mülltonnengestell arc32 in seinem Design-Wettbewerb mit der „Best of Best“-Auszeichnung.

2018

Von den großen Unternehmen unserer Stadt sind wir das beliebteste, ergab eine Umfrage im Auftrag der Berliner Zeitung.

Beste Arbeitgeberin der Branche: Das sind wir für Leading Employers, das nach eigenen Angaben umfassendste Arbeitgeber-Bewertungssystem Deutschlands.

Fairster Entsorger sind wir nach Recherchen des Magazins „Focus Money“. Das hatte zuvor die Kundschaft von über 1.100 Unternehmen befragt.

Doppelauszeichnung beim Tag der öffentlichen Auftraggeber für unsere Ideen zur leichteren Beschaffung und zum (kosten-)optimierten Einkauf von Mülltonnen.

Mehr als

20

Preise erhielten wir im Berichtszeitraum.



Nachhaltigkeitsprogramm

Ziele und Maßnahmen	Ergebnis	Termin	Status
Ökonomie			
Tariftätigkeit durch nachhaltiges Wirtschaften	Tarifsteigerung kleiner als Inflationsrate		
Umsetzung des fünften Effizienzsteigerungsprogramms	Einsparungspotenzial 8,7 Mio. Euro, 174 Vollzeitstellen	2015	✓
Entwicklung eines Systems zum proaktiven Kosten-Nutzen-Management	Einführung 2015	2016	✓
Umsetzung des Controllingprogramms 2022 Maßnahmen u. a. Aufsetzen eines strategischen Planungsprozesses, Gründung eines Controlling-Campus, Implementierung Sachkostenplanungstool	Ausbau der strategischen Planung und Steuerung, Entwicklung von spezifischen Kompetenzprofilen, intelligente Aufsetzung von Prozessen, Automatisierung der Datenerfassung	2022	...
Sicherung der Entsorgung Berlins und der Tariftätigkeit durch Schaffung gesicherter wirtschaftlicher Entsorgungssenen für die Rostasche	Westerweiterung der Deponie Schöneicher Plan, falls im Anschluss an den Einsatz als Deponieersatzbaustoff für die Stilllegung eventuell keine weitere Verwertung mehr möglich ist	2026	...
Abschluss des zweiten Unternehmensvertrags bis 2030	Erhalt des Unternehmens mit seinem bisherigen Aufgabenumfang in der Rechtsform der „Anstalt des öffentlichen Rechts“ (AöR)	2030	
Verpflichtung zur Gebührenstetigkeit	Gesamte Tarifsteigerung bei 1,9% p. a. gedeckelt für bestehendes Geschäft; Top 5 der Großstädte in Deutschland bei Gebühren für Müllabfuhr und Reinigung	2020	✓

Ziele und Maßnahmen	Ergebnis	Termin	Status
Ökonomie			
Abschluss des zweiten Unternehmensvertrags bis 2030	Erhalt des Unternehmens mit seinem bisherigen Aufgabenumfang in der Rechtsform der „Anstalt des öffentlichen Rechts“ (AöR)	2030	
Vorauszahlung von erwarteten Bilanzgewinnen der Jahre 2016 bis 2030 in Höhe von 225 Mio. Euro	Zum 1.1.2016 und 1.1.2017 jeweils einen Betrag von 7,3 Mio. Euro sowie zum 1.1.2018 einen Betrag in Höhe von 179,9 Mio. Euro	2018	✓
Zuständigkeit für neue Aufgaben wie die Reinigung von Parks, Grün- und stark frequentierten Waldflächen sowie touristischen Hotspots	Ab Juni 2016 Reinigung von insgesamt zwölf Parks und Grünflächen in zehn Bezirken, Fortführung der Pilotvorhaben im Forstrevier Teufelssee am Müggelsee, Pflege des Straßenbegleitgrüns in Charlottenburg-Wilmersdorf und verstärkte Reinigung in besonders hoch frequentierten Quartieren	2017	✓
	Ab Juni 2018 Reinigung von 34 weiteren Parks, Grünflächen und Spielplätzen sowie zwei zusätzlichen Forstgebieten, befristet bis Ende 2019	2019	...
	Aufnahme der Park- und Grünflächenreinigung als dauerhafte Aufgabe der BSR in gesetzliche Regelungen (Straßenreinigungsgesetz, Berliner Betriebe-Gesetz)	2019	...
Ökologische Weiterentwicklung	Abschluss der dritten Klimaschutzvereinbarung mit dem Land Berlin 2016, Details im Abschnitt Ökologie	2025	✓
Beitrag zur Erfüllung der Umwelt- und Klimaziele des Landes weiterentwickeln	Erhöhung der Menge der getrennt gesammelten Bioabfälle, hochwertige Verwertung aller Abfälle, Ausweitung des Einsatzes innovativer, umwelt- und klimaschonender Fahrzeuge und Maschinen, Erweiterung von Anlagen zur Energieerzeugung aus regenerativen Energien und Verbesserung der Energieeffizienz, siehe Abschnitt Ökologie	2030	...
Aktive Personalpolitik, die die demografische Entwicklung mit der Sicherung der Leistungsfähigkeit verbindet	Nachhaltige Rekrutierung, alters- und leistungsgerechte Ausgestaltung der Arbeitsbedingungen, Ausbau des betrieblichen Gesundheitsmanagements sowie Erhöhung der Flexibilität der Beschäftigten	2030	...

Legende ✓ Erledigt ... In Bearbeitung — Noch nicht begonnen ✗ Nicht mehr geplant ■ Neu

Ziele und Maßnahmen	Ergebnis	Termin	Status
Ökonomie			
Abschluss des zweiten Unternehmensvertrags bis 2030	Erhalt des Unternehmens mit seinem bisherigen Aufgabenumfang in der Rechtsform der „Anstalt des öffentlichen Rechts“ (AöR)	2030	
Eröffnung von beruflichen Perspektiven für An- und Ungelernte sowie Menschen mit Einstiegsschwierigkeiten	Im Jahresmittel werden 350 Menschen ausgebildet bzw. im Zusammenwirken mit externen Trägern in Beschäftigungsinitiativen eingesetzt	2020	...
Nachhaltige Unternehmenssteuerung bei der BSR	Treibhausgasvermeidung, Energieeinsparung, Substitution von Rohstoffen		
Einführung eines Systems zur nachhaltigen Unternehmenssteuerung und Integration der Umweltwirkungen in die Gewinn- und Verlustrechnung	2013: Integration der ökologischen Betrachtung in das Investitionsantragsverfahren > 40.000 Euro, Integration der Verwaltungsvorschrift Beschaffung und Umwelt in den Beschaffungsprozess für Waren und Dienstleistungen > 10.000 Euro	Fortlaufend	...
Die BSR möchte mit gegebenem Budget möglichst viel für die Umwelt erreichen, also möglichst ökoefiziente Entsorgungsdienstleistungen anbieten	Bewertung des ökologischen Nutzens der Bioabfallverwertung mittels zweier gesamttaggender Methoden der Ökobilanzierung, der Methode der ökologischen Knappheit (UBP-Methode) und der ILCD-Methode („International Reference Life Cycle Data System“), zusätzlich die Wirkungskategorie „Treibhauspotenzial“	2018	✓
	Auswertung einer Auswahl konkreter Maßnahmen hinsichtlich ihrer ökologischen Wertbeiträge zur Erfüllung der Klimaschutzvereinbarung 2025 und zum ökologischen Ausbau der BSR	2019	✓
	Entwicklung einer Methode zur Bewertung der Umweltwirkungen der Abfallwirtschaft unter Verwendung der ILCD-Methode bzw. der Methodenkonvention zur Ermittlung von Umweltkosten des Umweltbundesamtes	2022	...

Ziele und Maßnahmen	Ergebnis	Termin	Status
Ökologie			
Klimaschutzvereinbarung II, 2011 bis 2015: Einsparung von 113.000 t CO ₂ /a bis 2015	Mit einer Einsparung von 137.000 t CO ₂ /a deutlich übererfüllt	2015	✓
Energiestrategie 2020, Senkung des Energieverbrauchs um 10%, Steigerung der Strom- und Wärmeproduktion aus erneuerbaren Energien um 7%, Erprobung und Einführung emissionsarmer Antriebe im Fuhrpark, Beschäftigtenmotivation zum Energiesparen	Diverse Maßnahmen, Details bei Abfallwirtschaft, Liegenschaften, IT und Fuhrpark	2020	...
Ausbildung von bis zu 40 Klimalotsen zur Umsetzung der Energiestrategie 2020	Rund 30 Klimalotsen ausgebildet und in allen Bereichen der BSR im Einsatz. Einsparung von 647.834 kWh/a Strom und Wärmeenergie	2016	✓
Errichtung einer großen Windkraftanlage mit 3,5 MW Leistung in Berlin-Pankow	Inbetriebnahme ist im Oktober 2016 erfolgt, erzeugt ca. 6.000 MWh/a Strom bei einer Einsparung von ca. 3.000 t CO ₂ /a	2016	✓
Einführung eines Energiemanagementsystems gemäß ISO 50001	Auditierung nicht erforderlich, da nur hoheitlich tätig; stattdessen wird ein an die Norm angelehntes System umgesetzt	2015	✗
Teilnahme am Projekt „Mobility2Grid“ – Integration von E-Nutzfahrzeugen in ein lokales Stromnetz (EUREF-Forschungscampus) und Übertragung der Erkenntnisse auf einen Betriebshof der BSR	Fördermittelgeber: BMBF, 36 Projektpartner, vor allem TU Berlin, Siemens, BVG; Erstellung von Konzepten für Lademanagement, Lastmanagement, Ladeinfrastruktur und Flächennutzung inkl. Betrachtung der Wagenlaufplanungen. Skalierung und Übertragung der Ergebnisse auf weitere Betriebshöfe der BSR	2020	...
Metropolitan Utilities Dialogue (MUD) zur Implementierung klimarelevanter Innovationen in ausgewählten Stadtregionen	Pilotprojekt mit Ver- und Entsorgungsunternehmen (BSR, BVG, BWB, Vattenfall) und Climate-KIC – Umsetzung Street Game am Klausener Platz 2015	2016	✓

Legende  Erledigt  In Bearbeitung  Noch nicht begonnen  Nicht mehr geplant  Neu

Ziele und Maßnahmen Ergebnis Termin Status

Ökologie

InfraLab Berlin, Co-Working- und Co-Creation-Projekt der Berliner Ver- und Entsorger mit den Schwerpunkten Klimaneutralität, Mobilität, Digitalisierung und Kreislaufwirtschaft (Folgeprojekt zum MUD)	2016 für drei Jahre mit den Berliner Ver- und Entsorgern BSR, BWB, BVG, Stromnetz Berlin, Vattenfall Wärme und GASAG als Pilot aufgesetzt; 2019 Weiterführung des InfraLab beschlossen und Überführung in einen Verein; Projekte u. a. Klimamacher, Smart Business District, Smart eFleets, Sensare, WindNODE, Sensornetzwerke, Energieeffizienznetzwerk	Fortlaufend	...
Teilnahme am Projekt WindNODE: gesteuertes Laden von E-Fahrzeugen als Beitrag zur Stabilisierung des BSR-externen Stromnetzes	Fördermittelgeber: BMWi; 49 Projektpartner, v. a. Ökotec, Stromnetz Berlin; Einbindung von E-Fahrzeugen der BSR in das Stromnetz Berlins durch Bereitstellung flexibler Lasten und abgestimmtes Lastmanagement für die Betriebshöfe; Aus- und Aufbau einer geeigneten Ladeinfrastruktur	2021	...
Optimierung der Betriebsführung der Erneuerbare-Energien-Anlagen, Ausbau des Erzeugungsportfolios sowie Bündelung und Ausweitung der Vermarktung	Betriebsführung und Vermarktung erfolgen laufend, Errichtung von zwei PV-Anlagen in der Gradestraße sowie BHKW am Brunsbütteler Damm (Inbetriebnahme 2018) und in der Grade-, Ilsenburger und Malmöer Straße	2022	...
Ausbau Energiemanagementsystem: Zwischenzähler für Strom, Gas, Wasser und Wärme werden eingebaut und auf eine Analysesoftware aufgeschaltet	Durch Einrichtung von Alarmmeldungen für Min./Max. Schwellenwerte können ungewöhnliche Betriebszustände frühzeitig erkannt werden	2020	...
Entwicklung der Energiestrategie von 2021 bis 2026	Diverse Maßnahmen in Liegenschaften, Fuhrpark, erneuerbare Energien etc.	2020	...
Sicherung der Altablagerung Wannsee mittels Wasserhaushaltsschicht	Maßnahme erfolgreich abgeschlossen, rechnerischer Nachweis der Wirksamkeit erbracht, Fläche an Forsten rückübertragen	2017	✓
Betrieb der Deponiegas-Absauganlage auf der Altablagerung Wannsee	Entgasung mittels Instandsetzung der Anlage nach deponietechnischen Gesichtspunkten für die Gefahrenabwehr und zur Vermeidung unkontrollierter Methanemissionen	Fortlaufend	...
Pestizidfreie Stadt	Vollständiger Verzicht auf den Einsatz von Glyphosat in der Wildkräuterbeseitigung	2017	✓

Ziele und Maßnahmen Ergebnis Termin Status

Ökologie

Abfallwirtschaft

Verbesserung der Energieeffizienz im MHKW durch Ertüchtigung der Primärluftgebläse, Optimierung des Druckluftverbrauchs, Einsatz von LED-Beleuchtung etc.	Umbau zur Drehzahlregelung der vier Primärluftgebläse 2018 abgeschlossen, Einsparung von 100 MWh je Gebläse und Jahr, LED-Einsatz sukzessiv	Fortlaufend	✓
Ausrichtung RC-Hof-Landschaft auf die zukünftigen Anforderungen, dreistufiges Konzept (RC-Center, RC-Hof Standard, RC-Depot), Verbesserung von Effizienz und Kundenorientierung sowie Ausbau der Wiederverwendungsmöglichkeiten	Neubau des RC-Hofs Gradestraße als RC-Center, erster Baustein der Umsetzung des RC-Hof-Konzepts der Zukunft	2020	...
	Umbau von insgesamt 13 Recyclinghöfen (exkl. Gradestraße) in 7x RC-Depot, 4x RC-Center und 2x RC-Center Plus	2027	—
Aufbau eines Gebrauchtgüterkaufhauses zur Förderung der Wiederverwendung von Abfällen	Inbetriebnahme 2020	2020	...
Ausweitung der Bioabfallsammlung durch Einführung der Pflichtbiotonne in Berlin zum 1.4.2019	Zusätzliche Behälter (ca. 60.000 Stück), ca. 20 zusätzliche Touren Biogut mit ca. 60 zusätzlichen Beschäftigten	2019	✓
Fertigstellung der Oberflächenabdichtung auf den Altdeponien Wernsdorf, Schwanebeck und Schöneicher Plan	Stand 2018: Wernsdorf 100% abgedichtet; Schwanebeck 38% abgedichtet; Schöneicher Plan 0% auf der gasaktiven Westhalde und 70% auf der inerten Osthalde abgedichtet	2027	...

Legende ✓ Erledigt ... In Bearbeitung — Noch nicht begonnen ✗ Nicht mehr geplant □ Neu

Ziele und Maßnahmen	Ergebnis	Termin	Status
Ökologie			
Liegenschaften			
Einsparung von Strom und Wärmeenergie (-2% jährlich), Nutzung von regenerativen Energien			
Umstellung der Ölheizung auf der Liegenschaft Nobelstraße auf Erdgas	Liegenschaft wird an das Fernwärmenetz angeschlossen	2022	—
Errichtung eines Nahwärmeverbundsystems am Standort Gradestraße	Verbund von BHKW, Holzhackschnitzelheizung und konventionellen Anlagen	2022	...
Errichtung eines Biomethan-BHKW am Standort Nordring zur Strom- und Wärmeerzeugung, Nutzung der Wärme zu Heizzwecken	BHKW mit elektrischer Leistung von 140 kW und thermischer Leistung von 207 kW in Betrieb genommen; CO ₂ -Einsparung ca. 561 t/a	2014	✓
Umstellung der Ölheizung für die C-Häuser auf der Ringbahnstraße auf Erdgas	CO ₂ -Einsparung ca. 25 t/a	2017	✓
Einsatz von LED	Einsatz von LED bei Austausch von Leuchtmitteln im Rahmen der Instandhaltung, auf fünf Liegenschaften im Innen- und Außenbereich abgeschlossen, Einsparungen von 340 MWh p. a. und ca. 90 t CO ₂	Fortlaufend	...
Trennung von beheizten Hallen in Kalt- und Warmbereiche	Durch Entflechtung von Kalt- und Warmbereichen wird Wärmeenergie eingespart	Fortlaufend	...
Errichtung einer Pilot-Kleinwindkraftanlage am Nordring mit mechanischer Pitchregelung	Leistung von 10 kW und 22.000 kWh/a, errichtet und betrieben von Dritten	2015	✓
Errichtung und Betrieb von 2 Klein-BHKW	Malmöer und Ilsenburger Straße	2021	...
Festlegung eines BSR-einheitlichen Richtwertes für die Inanspruchnahme von beheizten Flächen, Ableitung des Flächenbedarfes und Abgleich mit dem Gebäudebestand	Verringerung Heizbedarf Standardszenario -21% auf 26.140 MWh/a, Maximalszenario -46% auf 17.833 MWh/a, Basisjahr 2009: 33.022 MWh; Stand 2018: 24.779 MWh	2020	...

Ziele und Maßnahmen	Ergebnis	Termin	Status
Ökologie			
Liegenschaften			
Einsparung von Strom und Wärmeenergie (-2% jährlich), Nutzung von regenerativen Energien			
Durchführung von Sanierungsvorhaben anhand standortbezogener Energiekonzepte, Maßnahmenbewertung auf Basis von Lebenszykluskosten, erneuerbare vor fossilen Energieträgern, verstärkter Einsatz der KWK mit Aufbau eines gewerblichen Energiegeschäftes	Gesamtziel Immobilien: Verringerung CO ₂ Emission ~23%, Standardszenario -23%, Maximalszenario -51%	2020	...
Ersatzneubau für nicht sanierungsfähige Büro-, Sozial- und Werkstattgebäude, mit Standards und Energiekonzepten, dadurch Verminderung des Bedarfs an Strom und Wärme, Übererfüllung der gesetzlichen Mindeststandards (insbesondere gemäß EnEV und EEWärmeG) bei Wirtschaftlichkeit	Liegenschaften Oberspreestraße, Kronprinzessinnenweg, Lengeder Straße, Nobelstraße und Malmöer Straße	2025	...
Modernisierung Heizungs-/Lüftungsanlagen	Umladestation Gradestraße: Reduzierung der thermischen Anschlussleistung von 2.600 auf 1.400 kW, Hauptwerkstatt Ringbahnstraße von 250 auf 80 kW	2022	—
Errichtung von Photovoltaik-Anlagen	Zwei Anlagen in der Gradestraße und eine in der Ringbahnstraße geplant, danach mindestens eine Anlage pro Jahr	2026	...
Hydraulischer Abgleich der Heizungsanlagen zur Energieeinsparung	Am Standort Mühlenstraße umgesetzt, geplant auf insgesamt acht Liegenschaften	2026	...
Teeküchen werden standardmäßig mit Abfalltrennbehältern ausgestattet		Fortlaufend	...

Legende Erledigt In Bearbeitung Noch nicht begonnen Nicht mehr geplant Neu

Ziele und Maßnahmen	Ergebnis	Termin	Status
Ökologie			
Green IT			
Einführung einer neuen Blade-Server-basierten IT-Infrastruktur	Im April 2014 abgeschlossen, Anfang Mai große Speicher- und Serversysteme außer Betrieb genommen, Einsparung von rund 120.000 kWh/a	2014	✓
Virtuelle Desktops als Endgeräte mit weniger als 15 Watt Stromaufnahme, deutliche Absenkung gegenüber herkömmlichen PCs	Einführung flächendeckend umgesetzt	2018	✓
Umzug in ein neues energieeffizientes Rechenzentrum	abgeschlossen, Einsparung derzeit noch nicht ermittelt	2019	✓
Enterprise-Resource-Planning (ERP) 2025 – BSR für die Digitalisierung „fit“ machen	Die Betriebsfähigkeit der IT-Systeme wird über das Jahr 2025 hinaus sichergestellt, eine flexible Architektur ermöglicht die Integration von Prozessen, Anwendungen und Daten	2025	...

Ziele und Maßnahmen	Ergebnis	Termin	Status
Fuhrpark			
Reduzierung der CO₂-Emissionen und der Schadstoffemissionen des BSR-Fuhrparks			
Fahrerschulung im Bereich „ökologisches Fahrverhalten“ im Rahmen der Berufskraftfahrerqualifikation	Seit 2010 jährlich rund 2.000 Schulungstage, alle Kraftfahrer werden innerhalb von fünf Jahren einmal in allen Modulen geschult	Fortlaufend	...
Beschaffung weiterer 12 Gasfahrzeuge zur Bereitstellung von 162 Fahrzeugen (brutto) bzw. 150 Fahrzeugen (netto) an Müllabfuhr und Berlin Recycling		2015/2016	✓
Beschaffung emissions- und verbrauchsarmer Fahrzeuge im Rahmen der Regelbeschaffung nach vorhergehenden Eignungstests, Ersatz der KS-Vario-Fahrzeuge durch z. B. Sprinter, Einsatz von Hybridfahrzeugen, Ausweitung E-Fahrzeuge bei Pkw und leichten Nutzfahrzeugen, Ausweitung Biogasfahrzeuge (Pkw und leichte Nutzfahrzeuge) im Rahmen des Biogasangebotes	Verringerung Kraftstoffverbrauch um ~13% (77.500 MWh/a ggü. 89.196 MWh/a 2009), Verringerung Emissionen ~40% (13.940 t CO ₂ /a ggü. 23.510 t CO ₂ /a 2009) Stand 2018: 76.800 MWh, 14.150 t CO ₂	2020	...

Ziele und Maßnahmen	Ergebnis	Termin	Status
Ökologie			
Fuhrpark			
Reduzierung der CO₂-Emissionen und der Schadstoffemissionen des BSR-Fuhrparks			
Elektrifizierung des Pkw-Fuhrparks	Stand 08/2019: 81 Pkw, 17 Transporter, Ziel 75% vollelektrisch, 100% alternative Antriebe (inkl. Hybrid)	2020	...
Elektrifizierung sonstiger Fahrzeuge	Beantragung von 17 Fahrzeugen über die Förderprogramme BENE und „Saubere Luft“ erfolgreich, Beschaffung bei erfolgreichen Tests, zurzeit: 7 Sonderfahrzeuge (2 Kleinkehrmaschinen, 2 Kehrrikt- bzw. Papierkorbsammelfahrzeuge, 1 Pritschenfahrzeug, 1 Müllsammelfahrzeug, 1 Streuaufbau)	2021	...
Marktrecherche und Testen von Fahrzeugen mit alternativen Antrieben als robustes und klimafreundliches Substitut; Zielsetzung: 70% des Fuhrparks bis 2025 im Standard Euro 6 und 20% als alternative Antriebe	Stand 4. Quartal 2018: Pilotierung erfolgt, Beschaffung von E-Fahrzeugen in 2019 und 2020: Abfallsammelfahrzeug, E-Papierkorbsammler, E-Vario, elektrische Kehrmaschine. Elektrische Pkw, Transporter und Tenax-Kehrmaschine befinden sich im Einsatz	2025	...
Erarbeitung eines nachhaltigen Mobilitätskonzepts für Beschäftigte der BSR bei Dienstreisen und auf dem Weg zur Arbeit; Nutzung von ÖPNV, Fahrrad und E-Mobilität (Fahrräder und Autos)	Die BSR unterstützt bislang die Mitarbeiter mittels Jobtickets. Dienstwagenberechtigte haben seit 2019 die Wahl zwischen verschiedenen umweltfreundlichen Alternativen	2020	...
Ausrüstung aller Nutzfahrzeuge mit zusätzlichen Abbiegespiegeln zur Vermeidung von Unfällen. Zusätzlich werden alle Fahrzeuge über 7,5 t mit seitlich blinkenden Markierungsleuchten ausgestattet, um das Rechtsabbiegen von Lkw sicherer zu machen	Die Nachrüstung von Abbiegeassistenzsystemen bei Lkw > 7,5 t (524 Fahrzeuge) wird in den Werkstätten der BSR durch eigenes Personal im 1. Quartal 2020 abgeschlossen. Danach Ausweitung auf alle Nutzfahrzeuge > 3,5 t (außer Rechtslenker)	2020	...
Errichtung von Ladestellen für Elektrofahrzeuge auf diversen Liegenschaften	Stand 2019: 86 Ladestellen errichtet und in Betrieb, 90 weitere geplant	2020	...

Legende ✓ Erledigt ... In Bearbeitung — Noch nicht begonnen ✗ Nicht mehr geplant ■ Neu

Ziele und Maßnahmen Ergebnis Termin Status

Beschäftigte

Maßnahmen zur Bewältigung der demografischen Herausforderungen (z. B. betriebliche Altersteilzeit) und andere Maßnahmen

Betriebliche ATZ: Altersteilzeitregelung im Blockmodell über je fünf Jahre Aktiv- und Passivphase, ausschließlich für Beschäftigte im Leistungsbereich in Abfallwirtschaft und Reinigung über 55 Jahre	Bis 2028 haben insgesamt rd. 1.900 (Stand Jahresende 2018) Beschäftigte die Möglichkeit, die betriebliche ATZ zu nutzen; Arbeitsentgelt entspricht 80% des bisherigen Nettolohns, Rentenbeiträge 90%; bis Jahresende 2018 wurden 252 Vereinbarungen abgeschlossen	2028	...
Bis einschließlich 2020 werden im Jahresmittel 350 Menschen ausgebildet bzw. im Zusammenwirken mit externen Trägern in Beschäftigungsinitiativen eingesetzt	Stand 2018: 66 neue Auszubildende und 10 dual Studierende, insgesamt 244 Personen in Ausbildung. Zusätzlich können Hochschulabsolventinnen und -absolventen über Trainee-programme einsteigen	Fortlaufend	...
	BSR ist Partner von mehreren sozialen Kooperationsprojekten: „Berlin braucht dich!“, „SISA – sicher abfahren, sauber ankommen“, „Gemeinsam schaffen wir das!“ und „EVEREST“. Dabei engagieren wir uns für Jugendliche, die aus den unterschiedlichsten Gründen Schwierigkeiten beim Berufseinstieg haben	Fortlaufend	...
Dienstvereinbarung „Flexible Arbeitszeit“ wurde 2017 neu verhandelt, um sie an veränderte Rahmenbedingungen (z. B. Zinsniveau) anzupassen	Die Möglichkeiten der flexiblen Arbeitszeitgestaltung werden von den Beschäftigten intensiv genutzt (Lebensarbeitszeitkonto rd. ein Viertel, Langzeitkonto rd. die Hälfte)	Fortlaufend	...
Dienstvereinbarungen über die befristete Übernahme von Auszubildenden und dual Studierenden der Berliner Stadtreinigung (BSR) in ein Beschäftigungsverhältnis ohne Stelle (Maßnahme zur Mitarbeiterbindung)	Seit 2017 wird allen geeigneten Auszubildenden und dual Studierenden, die zum Ausbildungsende nicht erfolgreich auf eine vorhandene Stelle wechseln können, eine Übernahme in ein Beschäftigungsverhältnis ohne Stelle für ein Jahr angeboten	Fortlaufend	...

Ziele und Maßnahmen Ergebnis Termin Status

Beschäftigte

Maßnahmen zur Bewältigung der demografischen Herausforderungen (z. B. betriebliche Altersteilzeit) und andere Maßnahmen

Dienstvereinbarung „Rente 63+“; zur Verbesserung der Altersstruktur wird seit 2015 Beschäftigten, die einen abschlagsfreien vorgezogenen Rentenbeginn z. B. im Rahmen der Rente für besonders langjährig Versicherte in Anspruch nehmen, für den Zeitraum bis Vollendung des 65. Lebensjahres ein pauschaler finanzieller Ausgleich gezahlt	Unterstützt die Nutzung der gesetzlichen Möglichkeiten zum vorgezogenen Renteneintritt, würdigt die besondere Belastung von besonders langjährig im Erwerbsleben stehenden oder schwerbehinderten Beschäftigten; insgesamt (Geburtsjahrgänge bis 1963) wurden rd. 800 teilnehmende Beschäftigte erwartet. Bis Jahresende 2018 wurden 533 Verträge abgeschlossen	Fortlaufend	...
Weitere Möglichkeiten zum vorgezogenen Übergang in den Ruhestand (z. B. gesetzliche ATZ)	Zum Jahresende 2018 insgesamt 16 Verträge	Fortlaufend	...

Familienfreundliche Unternehmensführung/Frauenförderung/Diversity

Seit 2008 durch das „Audit Beruf und Familie“ als familienfreundliches Unternehmen zertifiziert, Grundlage sind zahlreiche Angebote zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie	Rezertifizierung 2017 ist erfolgt, neue Zielvereinbarung ist abgeschlossen	2017	✓
Zielvereinbarung 2018–2020, Schwerpunkte sind Maßnahmen zur Vereinbarkeit für Führungskräfte und Beschäftigte in festen Arbeitszeiten bzw. in Schichtarbeit, Umsetzung des Konzepts zum mobilen Arbeiten	Die Evaluation der Maßnahmen erfolgt über interne Audits und ggf. über die regelmäßige Beschäftigtenbefragung. Die Koordinatoren des Themas „Vereinbarkeit von Beruf & Familie“ werden in die Auditgespräche einbezogen	2020	...
Das 5. Auditverfahren für das Zertifikat „Beruf und Familie – vereinbarkeitsförderndes Unternehmen“ ist für 2020 geplant und beauftragt	Überprüfung der Zielerreichung in qualifizierten Auditgesprächen durch externe Auditoren. Neues Handlungsprogramm bis 2023 wird erarbeitet und vom Vorstand bestätigt	2020	...

Legende ✓ Erledigt ... In Bearbeitung – Noch nicht begonnen ✗ Nicht mehr geplant □ Neu

Ziele und Maßnahmen Ergebnis Termin Status

Beschäftigte

Familienfreundliche Unternehmensführung/Frauenförderung/Diversity

Frauenförderung ist wesentlicher Bestandteil der strategischen Ausrichtung der BSR. Übergeordnetes Ziel des Frauenförderplans 2018–2023 bleibt es, den Frauenanteil insgesamt und in Bereichen, in denen Frauen unterrepräsentiert sind, zu steigern. Der Frauenanteil in den oberen Führungsebenen soll gehalten und in den mittleren und operativen Führungsebenen ausgebaut werden	Den gewerblichen Frauenanteil in der Straßen- und Grünflächenreinigung auf mindestens 28% steigern; Frauen wird die Beschäftigung als Müllwerkerin ermöglicht, wir streben einen Anteil von mindestens 5% an; der Anteil der kraftfahrenden Frauen im Gedinge wird mindestens verdoppelt (Stand 2017: 15 kraftfahrende Frauen); der Anteil von Frauen in der 2. und 3. Führungsebene wird mindestens bei 40% gehalten; in den mittleren Führungsebenen (4. und 5. Ebene) wird der Anteil von Frauen auf mindestens 30% gesteigert; in der operativen Führungsebene (6. Führungsebene) wird mindestens eine Verdopplung des Frauenanteils vereinbart; der Bewerbungsanteil von Frauen ist durch geeignete Maßnahmen zu erhöhen	2023	...
Gelebte Vielfalt und Chancengleichheit bei der BSR, Charta der Vielfalt: Die BSR ist seit 2009 Unterzeichnerin der Charta der Vielfalt; jedes Jahr zum Diversity-Tag finden Aktionen statt, die einen Perspektivwechsel ermöglichen, es gibt Diversity-Workshops für Auszubildende und dual Studierende, Gleichstellungskonferenzen, Cross-Mentoring etc.	2018: Stadtspaziergänge mit einem Geflüchteten aus Syrien und einem ehemaligen Obdachlosen; ausgebaut wurde das Fortbildungs- und Workshop-Angebot, u. a. seit 2018 für Azubis und dual Studierende, Gleichstellungskonferenz 2018 u. a. zum Thema Unternehmenskultur; fortgeführt wurde das Cross-Mentoring-Programm mit BSR-Mentees und -Mentor*innen. Gemeinsam mit den Schwerbehindertenvertretungen wurde eine Wanderausstellung „Inklusion on Tour“ erarbeitet, die 2018 bei verschiedenen Unternehmen vor Ort war	Fortlaufend	...
Mit der Dienstvereinbarung „Mobiles ortsunabhängiges Arbeiten“ (DV MOA) können die BSR-Beschäftigten seit dem 20. August 2018 im Einzelfall und anlassbezogen mobil außerhalb ihres angestammten BSR-Arbeitsortes ihre Aufgaben erledigen	Die DV MOA ist ein Pilot, der Evaluierungszeitraum beträgt 12 Monate; Kombination aus grundsätzlicher Zustimmung und Einzelfreigabe für tatsächliche Abwesenheit; 599 Rahmenanträge bis März 2019 (3 Ablehnungen), 2.507 Einzelfallanträge (4 Ablehnungen)	2020	...

Ziele und Maßnahmen Ergebnis Termin Status

Beschäftigte

Gesundheitsmanagement

Gesundheitslotsinnen und -lotsen sowie Suchtkrankenhelferinnen und -helfer sind als nebenamtliche Präventionskräfte Ansprechpartner und Multiplikatoren zu Themen der betrieblichen Gesundheitsförderung	2017 wurde ein vierter Lotsen-Ausbildungsdurchgang absolviert, 2019 wurde ein fünfter GL-Ausbildungsdurchgang absolviert, Fokus auf die Gewinnung von Juniorlots*innen (Azubi-Prävention), acht (inkl. ein Azubi) weitere Gesundheitslots*innen wurden gewonnen	2019	✓
	2021 weiterer Ausbildungsdurchgang geplant, Fokus Azubi-Prävention (Juniorlots*innen) und Gewinnung von Führungskräften für das Nebenamt	2021	...
Neue Geschäftseinheit Gesundheitsmanagement gegründet mit dem Ziel, die gesundheitlichen Aktivitäten des Unternehmens zu bündeln, auszubauen und zu stärken	Integration der Betriebseinheiten Arbeitssicherheit, Betriebsärztlicher Dienst, Gesundheits- und Sozialberatung, Betriebliches Eingliederungsmanagement, Betriebsgastronomie, Vermittlungsmanagement, Gesundheitsmanagement und Integration	2017	✓
Arbeitssicherheit: Unfallquote senken	Rückgang jährlich um ca. 5%, im Jahr 2018 waren es 67 Unfälle pro 1.000 Beschäftigte	Fortlaufend	...
Abteilung Gesundheitsmanagement Integration seit Juli 2016 mit der Aufgabe, leistungsgeminderte Beschäftigte v. a. aus Müllabfuhr und Straßenreinigung anderweitig betriebsintern zu integrieren	Überleitung von 135 Beschäftigten bis Juli 2018, davon 40% in neue Festanstellung vermittelt, lt. Prognose Anstieg leistungsgeminderter Beschäftigter um 34% bis 2024; 300 dauerhafte Arbeitsplätze stehen für leistungsgeminderte Beschäftigte zur Verfügung	Fortlaufend	...
Betriebsrestaurants an zehn Standorten für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der BSR und betriebsfremde Gäste, bis zu 1.500 Essen täglich frisch, mit qualitativ hochwertigen, saisonalen und regionalen Lebensmitteln	Ausschließliche Nutzung von Mehrweggeschirr (Better World Cup), Klimateller bzw. -woche, vitale Linie, Kennzeichnung aller Gerichte (ausgewogene Mahlzeit, Inhaltsstoffe), Seminare zu gesunder Ernährung mit Praxiskochen	Fortlaufend	✓

Legende ✓ Erledigt ... In Bearbeitung – Noch nicht begonnen ✗ Nicht mehr geplant □ Neu

Ziele und Maßnahmen	Ergebnis	Termin	Status
Beschäftigte			
Gesundheitsmanagement			
Maßnahmen gegen Lebensmittelverschwendung: Biztro, täglicher Abverkauf zum halben Preis in den letzten 15 Min, Reduzierung auf einheitliche 3 Menülinien für alle Standorte, 1 zusätzliche Menülinie kann je Standort frei dazu angeboten werden	Verringerung der Restmengen	2019	✓
Projektbeteiligt bei TU-Verbundvorhaben Fleisch aus Weidehaltung – ganzes Tier	Ziel: ab 2020 Bezug und Verwertung ganzer Rinder aus der Region (regionales Wertschöpfungsnetz)	2020	...
Projektbeteiligt beim Berliner Ernährungsrat zur Umsetzung einer Berliner Ernährungsstrategie (Regionalität, Bio, House of Food), Planung (Schulungszentrum für Betriebe/ Köche zu Regionalität/Bio)	Verstärkter Einsatz von Bio und Fairtrade; aktuell 100% Fairtrade- und Biokaffee, geschälte Biokartoffeln, Bionudeln ...	Fortlaufend	...
Klimateller in Vorbereitung	Gerichte im Speiseplan angeboten und ausgezeichnet, die 50% weniger CO ₂ als herkömmliche Gerichte verursachen	2020	...

Ziele und Maßnahmen	Ergebnis	Termin	Status
Gesellschaft			
Barrierefreie Abfallsammlung: Entwicklung einer Halterung zur Aufnahme einer handelsüblichen 240-l-Tonne, dadurch Absenken der Einwurfhöhe auf das erforderliche Maß von unter 85 cm, zusätzlich von einem Rollstuhl unterfahrbar	Gebrauchsmusterschutz ist erteilt, Entwicklung und Produktion einer Kleinserie zur Praxiserprobung	2015	✓
Barrierefreie Abfallsammlung: Produktion und Vertrieb des arc32, Einbau von Unterflurbehältern	arc32: 2018 29 Stück, bis 07/2019 28 Stück, insgesamt 87 Stück verkauft; Unterflurentwicklung Stand 2018: 355 gesamt, 135 für Hausmüll; 08/2019: 456 gesamt, 171 für Hausmüll	Fortlaufend	...
Das Ideenlabor, ein Team mit 16 Mitgliedern aus allen Organisationseinheiten und Hierarchieebenen, befördert die Innovationskultur, sammelt und bewertet interne Vorschläge, initiiert Projekte mit Hochschulen und Firmen, unterstützt bei der Umsetzung von Ideen	Online-Ideenwettbewerbe DenkSpurt 2012 und DenkSpurt E 2013 mit 70 Vorschlägen zu Thema Energie, Kooperationsprojekte mit Hochschulen, barrierefreie Abfallsammlung, Pfandflaschenbox	2017	✓
	Dienstvereinbarung „Mobiles ortsunabhängiges Arbeiten“, Vernetzung mit innovativen Start-ups (Exoskelette, Clean Clip Contest, Pilotprojekt Autonome Kehrmaschinen (Einsatz 09/2019), Sensornetzwerke LoRaWAN (Füllstandsmessung))	Fortlaufend	...
Förderung der Wiederverwendung von Abfällen durch Online-Tausch- und Verschenkenmarkt, Aktion #abfallfreitag, Gebrauchtwarenkaufhaus	Tausch- und Verschenkenmarkt: Steigerung von 19.328 Inseraten 2016 auf 22.853 im Jahr 2018, Abfallfreitag: Webseite mit Ideen und Maßnahmen, um Abfall zu vermeiden; Gebrauchtwarenkaufhaus s. Abfallwirtschaft	Fortlaufend	...

Legende ✓ Erledigt ... In Bearbeitung — Noch nicht begonnen ✗ Nicht mehr geplant ■ Neu

Ziele und Maßnahmen Ergebnis Termin Status

Gesellschaft

Förderung des Umweltbewusstseins von Kindern und Jugendlichen

BSR-Erlebnisprogramm für Vorschulkinder unterstützt die frühkindliche Umweltbildung in den Kitas mit den Themen Abfallvermeidung, -trennung und -entsorgung sowie Stadtsauberkeit; Mediensammlung und Veranstaltungen verbunden mit integrierter Sprachförderung	2018 wurden im Rahmen des Erlebnisprogramms 4.680 Kinder aus 282 Berliner Kindertagesstätten einbezogen	Fortlaufend	...
Unterstützung verschiedener Projekte, z. B. FEZ Wuhlheide und FEZitty, Schüler-Umweltpreis, Langer Tag der Stadtnatur, Naturschutzstation Malchow	Teils jährlich wiederkehrend, teils einmalig	Fortlaufend	...
Umweltbildung in Schulen umfasst die praxisnahe Abfallberatung vor Ort zu Abfallvermeidung, -trennung und -entsorgung sowie Stadtsauberkeit; zusätzlich Bildungskoffer für Lehrkräfte zur Gestaltung von Unterrichtseinheiten zu den jeweiligen Themen; Besichtigung der BSR-Anlagen, Beteiligung an Schülerevents, Durchführung einzelner Workshops sowie Unterstützung von Schülerlaboren	2018 wurden 86 Berliner Schulen mit 4.897 Schülerinnen und Schülern erreicht, 277 Schulen erhielten Bildungskoffer zu den Themen Stadtsauberkeit, Abfalltrennung und Abfallvermeidung. Die Recyclinghöfe besuchten 1.903 Grund- und Oberschülerinnen und -schüler sowie Azubis in über 80 Gruppen	Fortlaufend	...
Umweltbildung: Gemeinsam mit den Partnern des InfraLab e.V., der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz sowie der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie wird mit dem Projekt Klimamacher ein gebündeltes Bildungsangebot für Schülerinnen und Schüler ab Jahrgangsstufe 7 erarbeitet und über ein Online-Portal allen Berliner Schulen zur Verfügung gestellt	Derzeit Fertigstellung der Bildungsmaterialien im einheitlichen Design von Klimamacher, weitere Validierungen an ausgewählten Berliner Schulen, Go-live der Plattform Anfang 2020	Fortlaufend	...
Für die Internationale Gartenausstellung IGA Berlin 2017 haben wir einen eigens für uns entworfenen „Recycling-Pavillon“ errichtet	Mehr als 150 Workshops mit externen Fachleuten und BSR-Beschäftigten zu umweltbewusstem und nachhaltigem Handeln durchgeführt	2017	✓

Ziele und Maßnahmen Ergebnis Termin Status

Gesellschaft

Nachhaltige Verbesserung von Sauberkeit und Umweltbewusstsein in Berlin

Kehrenbürger – Bürgerinnen und Bürger, die ihren Kiez verschönern möchten, können Kehrenbürger werden; egal ob Spielplätze säubern, Blumen pflanzen oder Grünanlagen aufräumen – die BSR unterstützt mit kostenfreien Kehrpaketen	2018 insgesamt 498 Aktionen mit 19.933 Teilnehmerinnen und Teilnehmern an 145 Tagen	Fortlaufend	✓
Umweltkampagne – ökologische und praktische Dienstleistungen der BSR wie Bio- und Wertstofftonne, Sperrmüllabfuhr und 15 Recyclinghöfe werden vorgestellt und beworben, der ökologische Nutzen von Abfalltrennung und richtiger Entsorgung wird dargestellt	Kampagne im Frühjahr und Herbst 2014 mit Großflächen, Anzeigen, Postkarten und Online-Werbung; laut Befragung geben 89% der Berliner an, Wertstoffe zu trennen	2014–2015	✓
Biokampagne 2013 – Ziel der Kampagne war es zu vermitteln, dass eine richtige Entsorgung von Biogut einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz leistet; 2013 Eröffnung der Biogärungsanlage, aus organischen Abfällen wird Biogas, damit Antrieb von 150 Müllautos, Einsparung von jährlich 2,5 Mio. Liter Diesel, 12.000 Tonnen weniger CO ₂ -Ausstoß	Kampagne 2013 mit Großflächen, Postkarten und Online-Bannern, Biogut-Mengensteigerung 22% seit 2008 bis 2013, laut Befragung trennen 79% der Berliner Biogut immer	2013	✓
Sauberheitskampagne – täglich landen Unmengen an Zigarettenkippen, Hundekot und anderer Müll auf den Straßen und Gehwegen Berlins; Sauberheitskampagne macht auf 21.500 Papierkörbe der BSR aufmerksam, Einwohner und Besucher werden angehalten, die Papierkörbe stärker zu nutzen	Start im Frühjahr 2013 mit Großflächen, Anzeigen, Postkarten, Online-Werbung, Papierkorb-Motiven, Fahrzeugwerbung, Velotaxen und einem sprechenden Papierkorbboter, in 2014 ergänzend mit einer Kreideaktion und Verkehrsmittelwerbung fortgesetzt, laut Befragung erinnern sich 71% an Aufkleber der BSR mit verschiedenen Sprüchen auf Papierkörben	2013 ff.	✓

Legende ✓ Erledigt ... In Bearbeitung – Noch nicht begonnen ✗ Nicht mehr geplant □ Neu

Ziele und Maßnahmen Ergebnis Termin Status

Gesellschaft

Nachhaltige Verbesserung von Sauberkeit und Umweltbewusstsein in Berlin

Die Initiative Trenntstadt Berlin setzt sich für mehr Bewusstsein in Sachen Abfallvermeidung und Abfallrecycling ein, der Mülltrennung kommt dabei eine zentrale Bedeutung zu; aufmerksamkeitsstarke Aktionen und Kampagnen, Förderfonds für verschiedene Initiativen und Projekte, insbesondere Vereine, Schulen etc. sollen Unterstützung finden	Ab 2018 jährlich 300.000 Euro aus Nebentgelten der dualen Systeme; das TrenntMagazin erscheint 2x jährlich in einer Auflage von 10.000 Exemplaren, dazu umfangreiches Online-Angebot und Kinospots; TrenntMap mit derzeit 163 Einträgen	2022	...
--	---	------	-----

Förderung von sozialen und kulturellen Projekten

Unterstützung zahlreicher Aktionen wie Spielplatzpatenschaften, Aktion „Rote Nasen“, Marzahn-Hellersdorfer Feriensommer, Präventionskampagne des Berliner Fußballverbandes gegen Gewalt, Kinder- und Jugendarbeit der Füchse Berlin in Kooperation mit dem Berliner Handballverband, Jugendförderung des 1. FC Union, Unterstützung der Jenny De la Torre Stiftung	Teils jährlich wiederkehrend, teils einmalig, 2018 wurden 227 Projekte mit 416.528 Euro gefördert (ohne Sachspenden)	Fortlaufend	...
--	--	-------------	-----

Ziele und Maßnahmen Ergebnis Termin Status

Gesellschaft

Nachhaltiger Einkauf

Berücksichtigung von sozialen Kriterien bei der Beschaffung von Produkten, z. B. keine Kinderarbeit bei Herstellung oder Bearbeitung, Bezahlung von Mindestlohn		Fortlaufend	✓
Vergabe von Aufträgen nur an Unternehmen, die Umweltstandards der Kooperationsvereinbarung einhalten	Bei Transportleistungen nur Einsatz von Fahrzeugen, die die Anforderungen der Berliner Umweltzone erfüllen. Darüber hinaus bewertet die BSR bei Vergaben Fahrzeuge mit höherer Euro-Norm als vorrangig	Fortlaufend	✓
Anwendung der Verwaltungsvorschrift Beschaffung und Umwelt – VwVBU mit der Maßgabe, bei der Beschaffung ökologische Kriterien unter Berücksichtigung von Lebenszykluskosten anzuwenden		Fortlaufend	✓
Stärkerer Einfluss ökologischer Kriterien	Bei der europaweiten Ausschreibung von Entsorgungsleistungen fließen ökologische Kriterien zu 15% ein	Fortlaufend	✓

Legende ✓ Erledigt ... In Bearbeitung – Noch nicht begonnen ✗ Nicht mehr geplant ■ Neu

Nachhaltigkeitskennzahlen

	2015	2016	2017	2018	↑ ↓ 2015–18
Ökonomie					
Werte (in Mio. Euro)					%
Umsatz	508	535	555	563	10,8
Personalaufwand	292	301	315	322	10,4
Abschreibungen	60	40	37	39	-34,9
Investitionen	26	25	14	48	81,1
Anlagevermögen	782	758	565	575	-26,5
Eigenkapital	125	155	153	153	22,9
Bilanzsumme	874	862	899	851	-2,6

	2015	2016	2017	2018	↑ ↓ 2015–18
Ökologie					
Verbrauch von Wärmeenergie (in MWh)					%
Gesamt	31.195	29.778	30.301	27.017	-13,4
Erdgas	9.451	9.299	9.438	9.009	-4,7
Heizöl Stützfeuerung MHKW Ruhleben ¹	4.252	2.930	4.020	2.238	-47,4
Heizöl Liegenschaften	2.439	3.127	3.165	1.193	-51,1
Fernwärme	7.666	8.284	7.818	7.206	-6,0
Holzackschnitzel	3.527	2.954	2.452	3.456	-2,0
Flüssiggas	64	42	41	38	-40,2
Eigenverbrauch selbst erzeugter Wärme aus Solarenergie	40	28	28	266	567,7
Eigenverbrauch selbst erzeugter Wärme aus BHKW	3.757	3.114	3.340	3.611	-3,9

¹ Teilweise um Rundungsdifferenzen bereinigt.

	2015	2016	2017	2018	↑ ↓ 2015–18
Ökologie					
Verbrauch von Strom (in MWh)					
					%
Gesamt	42.669	45.871	47.104	48.032	12,6
MHKW Ruhleben	26.186	27.056	28.697	29.556	12,9
Liegenschaften (Netz)	12.402	15.172	14.629	14.248	14,9
Liegenschaften (Eigenerzeugung BHKW)	4.082	3.643	3.778	4.228	3,6
Verbrauch von Kraftstoff					
					%
Gesamt (in MWh)	79.976	82.521	80.499	76.797	-4,0
Diesel (in l)	5.568.635	5.803.926	5.659.338	5.319.952	-4,5
Ottokraftstoff (in l)	30.723	40.236	48.020	35.038	14,0
Biogas (in kg)	1.603.178	1.611.035	1.568.653	1.554.628	-3,0
Strom (in MWh) ¹	8	9	-	-	-

	2015	2016	2017	2018	↑ ↓ 2015–18
Ökologie					
Wärmeabgabe (in MWh)					
					%
Heißdampf MHKW Ruhleben ²	840.153	925.717	962.942	982.541	16,9
Deponiegasverwertung	17.733	12.245	19.042	16.756	-5,5
Stromabgabe (in MWh)					
					%
Photovoltaik	349	331	314	368	5,7
Deponiegasverwertung	37.159	32.315	33.180	29.789	-19,8
Wasserverbrauch (in m³)					
					%
Gesamt	253.572	331.288	245.527	312.346	23,2
Trinkwasser (inkl. Standrohren) ³	113.981	173.472	116.281	125.455	10,1
Brunnenwasser	139.591	157.816	129.246	186.891	33,9

¹ Keine separate Erfassung.

² Umstellung von Tonnen auf MWh. Wärmelieferung minus Wärmebezug.

³ Ab 2016 mit Biogasanlage.

	2015	2016	2017	2018	↑ ↓ 2015–18
Ökologie					
Abwasser (in m³)					
					%
Schmutzwasser sanitär/betrieblich (inkl. Standrohren)	112.832	173.052	115.065	123.266	9,2
Treibhausgasemissionen – CO₂-Äquivalente (in t)					
					%
CO ₂ -Äquivalente gesamt ¹	-44.708	-82.413	-105.486	-246.852	-
Deponien ²	40.451	32.620	22.883	15.683	-61,2
MHKW Ruhleben ^{1,3}	-109.404	-139.554	-148.441	-281.544	-
Liegenschaften ⁴ (Strom und Wärmeenergie)	9.338	9.083	4.999	4.863	-47,9
Fuhrpark (Kraftstoff)	14.907	15.438	15.073	14.146	-5,1

	2015	2016	2017	2018	↑ ↓ 2015–18
Ökologie					
Selbst erzeugter Abfall (in t)					
					%
Gesamt	248.640	267.363	298.233	287.384	15,6
davon gefährlich	16.207	17.744	19.726	19.034	17,4
davon nicht gefährlich	232.433	249.619	278.507	268.351	15,5
Schlacken, Aschen (MHKW)	98.558	103.105	108.970	108.812	10,4
Rauchgasreinigungs- rückstände (MHKW)	9.360	12.894	13.800	14.392	53,8
Eisenschrott (MHKW)	9.608	10.172	11.896	11.322	17,8

¹ Keine %-Angabe wegen Umstellung MHKW.

² Verbleibende diffuse Emissionen CO₂-äquivalenter Deponiegase abzüglich Gutschrift für Strom- und Wärmeabgabe, Berechnung nach PRTR/UBA, ab 2010 Faktor 25 Methan zu CO₂.

³ CO₂-Emissionen fossiler Abfallanteile + Eigenbedarf Strom/Heizöl; abzüglich CO₂-Gutschrift für erzeugten Heißdampf, Substitution von Strom und Fernwärme im Berliner Mix, ab 2018 Substitution von Steinkohle. Berücksichtigung von Transport sowie allen In- und Outputströmen wie Metallen etc.

⁴ Ab 2015 mit angepassten CO₂-Faktoren für Strom und Wärme (witterungsbereinigt) auf Basis der Klimaschutzvereinbarung 2016–2025.

	2015	2016	2017	2018	↑ ↓ 2015–18
Ökologie					
Nichteisenmetalle (MHKW)	1.441	2.102	2.013	2.006	39,2
Bauabfälle (ohne Schrott) ¹	1.168	2.015	2.700	2.221	90,2
Output Sperrmüllaufbereitungsanlage	54.970	55.637	63.101	62.379	13,5
Output Biovergärungsanlage ²	63.846	70.612	69.953	78.192	22,5
Sonstige Abfälle	9.689	10.826	25.801	8.060	-16,8
Behandelter Abfall (in t)					
					%
MHKW Ruhleben	487.075	536.695	560.700	581.933	6,7
Schadstofffrachten MHKW Ruhleben (in kg)					
					%
CO	3.402	2.520	3.834	4.773	40,3
HCl	11.449	13.241	12.519	13.856	21,0
NO _x	176.839	175.413	203.872	182.297	3,1
Staub	45	173	476	871	1.841,6
SO ₂	29.553	31.828	32.111	40.165	35,9

	2015	2016	2017	2018	↑ ↓ 2015–18
Ökologie					
Fahrzeuge je Schadstoffklasse (in Stück)					
					%
Nutzfahrzeuge gesamt (ohne Pkw, Gabelstapler, Bagger, Schaufellader)	1.151	1.176	1.183	1.198	4,1
Euro 0	2	0	1	0	-100,0
Euro 1	3	0	0	0	-100,0
Euro 2	16	3	3	3	-81,3
Euro 3/D3	89	64	67	65	-27,0
Euro 4	410	407	405	394	-3,9
Euro 5	287	302	302	310	8,0
Euro 6	124	179	182	189	52,4
EEV (u. a. Gas)	220	220	221	220	0
Elektro	1	1	2	17	-

¹ Werte stark schwankend je nach Bautätigkeit.

² Seit 2013, seit 2018 inkl. Hennickendorfer Kompost.

	2015	2016	2017	2018	↑ ↓ 2015–18
Ökologie					
Lärmbeschwerden Straßenreinigung (in Anzahl)					%
Fahrzeuge	27	15	9	26	-3,7
Laubpuster/Handgeräte	12	7	13	10	-16,7
Beschäftigte					
					%
Beschäftigtenzahl (Anzahl Arbeitsverträge)	5.227	5.334	5.409	5.551	6,2
Vollzeitstellen	5.047	5.164	5.252	5.401	7,0
Vollzeitmitarbeiter	4.736	4.864	4.959	5.112	7,9
Teilzeit umgerechnet in Vollzeit	311	300	293	289	-7,0

	2015	2016	2017	2018	↑ ↓ 2015–18
Beschäftigte					
Altersverteilung (in %)					%
< 20	0,5	0,7	0,7	0,5	0
21–30	11,3	11,3	11,3	11,5	1,9
31–40	13,9	15,1	16,5	18,1	30,1
41–50	29,4	25,7	22,8	20,3	-31,1
51–60	42,5	43,0	42,9	42,1	-0,9
61–65	2,4	4,2	5,9	5,9	148,7
Ø-Alter	47,2	47,3	47,5	47,5	0,7

	2015	2016	2017	2018	↑ ↓ 2015–18
Beschäftigte					
Frauenquote (Stand jew. Dezember, keine Auszubildenden, in %)					
Frauenquote gesamt	18	18	18	19	7,6
Frauenanteil Verwaltung	52	53	52	51	-2,5
Frauenanteil höchste Entgeltgruppe	46	50	50	50	8,3
Frauenanteil gewerblich Beschäftigte	8	9	9	10	18,3
Frauenanteil Reinigung gesamt	13	34	35	30	125,0
Frauenanteil gewerblich Beschäftigte in der Straßenreinigung	12	13	14	15	25,2
Klagen wg. AGG	-	-	3	-	-

	2015	2016	2017	2018	↑ ↓ 2015–18
Beschäftigte					
Krankenquote Jahresdurchschnitt (in %)					
Krankenquote gesamt	11,8	12,1	12,2	12,7	7,3
Angestellte	8,5	8,8	8,2	8,8	4,0
Gewerblich Beschäftigte	12,7	13,0	13,2	13,7	7,5
Krankenquote mit Lohnfortzahlung Jahresdurchschnitt (in %)					
Krankenquote gesamt	8,1	8,3	8,5	8,8	8,7
Angestellte	6,1	6,3	6,0	6,3	3,7
Gewerblich Beschäftigte	8,6	8,8	9,1	9,5	10,0
Fortbildung/ Trainingstage (in Tagen)					
Gesamt	8.533	9.068	8.326	9.349	9,6
Angestellte	2.989	3.113	2.698	2.988	0,0
Gewerblich Beschäftigte	5.544	5.955	5.628	6.361	14,7

	2015	2016	2017	2018	↑ ↓ 2015–18
Beschäftigte					
Ausbildung %					
Auszubildende und dual Studierende gesamt	249	253	259	244	-2,0
Neue Auszubildende und dual Studierende	85	84	84	76	-10,6
Fluktuationsrate¹ (in %) %					
Gesamt	3,6	3,3	3,3	5,1	41,3
Um altersbedingte Einflüsse bereinigte Restfluktuation	1,8	1,5	1,4	2,4	35,9
Unfallbilanz %					
Anzahl Unfälle (gesamt)	508	585	568	618	21,7
1.000-Personen-Quote (nur AU)	57	62	61	67	17,5
Arbeitsunfallbedingte Ausfalltage	6.369	7.000	6.773	7.760	21,8

	2015	2016	2017	2018	↑ ↓ 2015–18
Beschäftigte					
Beratungsleistungen der Gesundheits- und Sozialberatung (Anzahl) %					
Suchtprävention	141	156	200	183	29,8
Gesundheitsberatung	66	75	72	41	-37,9
Soziale Schuldnerberatung	206	143	128	120	-41,7
Führungskräfte (Kooperationen)	69	60	48	65	-5,8
Psychosoziale Beratung	138	245	235	198	43,5
Beruf und Familie ²	52	100	140	193	271,2
Leistungen des Betriebsärztlichen Dienstes (Anzahl) %					
Untersuchungen nach berufsgenossenschaftlichen Grundsätzen	1.129	1.196	1.234	1.640	45,3
Sonstige ärztliche Untersuchungen	1.000	1.105	1.403	2.012	101,2
Schutzimpfungen	789	616	564	543	-31,2
Beratungen und Begehungen	476	466	651	692	45,4
Gesundheitsaktionen (Diabetes, Bluthochdruck)	–	924	942	1.157	

¹ Ausgeschiedene Beschäftigte/Beschäftigte im Jahresdurchschnitt.

² Neue Kategorie ab 2015.

Entsprechenserklärung Nachhaltigkeitskodex

Entsprechenserklärung: Berliner Stadtreinigung AöR

Berichtsjahr
2018

Leistungsindikatoren-Set
GRI SRS

Kontakt
Berliner Stadtreinigungsbetriebe
Anstalt des öffentlichen Rechts

Ringbahnstraße 96
12103 Berlin
Deutschland

Tel. 030 7592-4900
Fax 030 7592-2262
Nachhaltigkeit@BSR.de

Die vollständige Entsprechenserklärung finden Sie unter
[www.BSR.de/assets/downloads/Nachhaltigkeitskodex_ Entsprechenserklaerung_BSR_2018.pdf](http://www.BSR.de/assets/downloads/Nachhaltigkeitskodex_Entsprechenserklaerung_BSR_2018.pdf)



	2015	2016	2017	2018	2015–18
Beschäftigte					
Zustimmungsquote zum BEM-Verfahren (in %)¹					
	–	–	67	65	–
Gesellschaft					
Geförderte Projekte (Anzahl)					
Projekte gesamt in Kitas, Schulen, Sport, Kultur etc.	247	264	249	227	–8,1
Bildungsprogramm in Schulen und Kitas (Anzahl)					
Kitas ²	232	229	244	282	21,6
Kita-Kinder	4.259	4.060	4.319	4.680	9,9
Schulen ²	125	78	179	86	–31,2
Schulkinder	5.583	5.652	5.039	4.897	–12,3
Schulen (Bildungskoffer) ³	237	447	302	277	16,9

¹ Betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM) neu erfasst 2017.

² Teilweise werden mehrere Veranstaltungen in einer Kita oder Schule durchgeführt.

³ Neu: Bildungskoffer zu den Themen Stadtsauberkeit, Abfalltrennung und Abfallvermeidung werden den Schulen zur Verfügung gestellt.

Impressum

Herausgeber

Berliner Stadtreinigungsbetriebe (BSR)
Ringbahnstraße 96
12103 Berlin
Tel. 030 7592-4900
Fax 030 7592-2262
www.BSR.de

Konzept und Gestaltung

IM MAI GmbH, Berlin

Fotos

Adobe Stock
BSR
Getty Images
Thomas Kierok
Hartwig Klappert
nightphotos.de
Shutterstock

Text und inhaltliches Konzept

Thomas Wischniewski, freier Journalist,
mail@thomas-wischniewski.de

Druck

Königsdruck, Berlin
100 % Recyclingpapier mit dem „Blauen Engel“

Berliner Stadtreinigungsbetriebe (BSR)
Ringbahnstraße 96
12103 Berlin
Tel. 030 7592-4900
Fax 030 7592-2262
Service@BSR.de
www.BSR.de

Stand: Januar 2020